

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 61 (1952)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnemente:** Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG. Elisabethenstrasse 15. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 58690.

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnelle pour annonces répétées. **Abonnements:** douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 58690

Nr. 6 Basel, 7. Februar 1952 Erscheint jeden Donnerstag 61. Jahrgang 61^e année Parait tous les jeudis Bâle, 7 février 1952 No 6

Noch ganze 25 Pfund für Auslandsreisen

Eine bittere Pille für unsere Hotellerie

Man kann nicht sagen, dass die englischen Sparmassnahmen, die am 29. Januar vom britischen Schatzkanzler Butler im Unterhaus bekanntgegeben wurden, überraschend kamen. Schon lange hat die besorgniserregende Verschlechterung der englischen Zahlungsbilanz zu düsteren Betrachtungen in der Presse Anlass gegeben. Und schon seit geraumer Zeit ist das englische Volk durch seine Regierung auf neue Einschränkungen, auf eine neue „Austerity“ vorbereitet worden. Man wusste auch, dass nach Rückkehr Churchills von seiner Amerikareise dem Parlament ein Sparprogramm unterbreitet würde, das der englischen Bevölkerung neue, schwere Opfer in seiner Lebenshaltung zumuten werde.

In den Kreisen der schweizerischen Hotellerie hegte man noch die gelinde Hoffnung, der Reiseverkehr werde keine sehr schweren Abstriche mehr erleiden, nachdem bereits am 7. November des vergangenen Jahres die englische Kopfquote von 100 auf 50 Pfund halbiert worden war. Der Umstand, dass sich selbst mit drakonischen Kürzungen der Reisevisazuteilungen nur relativ geringe Devisensparnisse erzielen lassen, war ein weiterer Grund, der hoffen liess, die englische Regierung werde es vielleicht bei der Ende November verfügten Reduktion der Kopfquote um die Hälfte bewenden lassen.

Eine konsternierende Massnahme

Nun ist über Nacht diese Hoffnung in nichts zerronnen. Mit unerbittlicher Konsequenz hat der britische Schatzkanzler Butler auch die Auslandsreisen in sein Austeritetsprogramm einbezogen und die Kopfquote nochmals um die Hälfte gekürzt. Es ist dies, wenn man von der im Herbst 1947 verfügten Devisensperre absieht, der niedrigste Devisenbetrag, der jemals seit Bestehen der englischen Restriktionsmassnahmen im Reiseverkehr für Auslandsreisen bewilligt wurde. Über die Einzelheiten der vom britischen Schatzkanzler getroffenen Massnahmen erfahren wir noch folgendes:

- a) Mit Wirkung vom 30. Januar 1952 an und für die Zeit bis 31. Oktober 1952 wird die „bas c allowance“ für Touristenreisen nach Ländern ausserhalb des Sterlinggebietes auf 25 Lstg. für Erwachsene und 15 Lstg. für Kinder unter 15 Jahren herabgesetzt.
- b) Die „car allowance“ wird auf 15 Lstg. reduziert.
- c) Bis zum 29. Januar 1952 eingereichte Devisengesuche werden noch nach den alten Zuteilungssätzen von 50 bzw. 35 Lstg. berücksichtigt.
- d) Wer seit dem 8. November 1951 bereits 25 oder mehr Lstg. bezogen hat, erhält bis 31. Oktober 1952 keine Zuteilung mehr.
- e) Ausserhalb der Kopfquote können lediglich noch die Transportkosten für die direkte Route englische Abgangsstation/ausländische Bestimmungsstation in Lstg. bezahlt werden.
- f) Die Mitnahme von Pfundnoten wird von 10 auf 5 Lstg. herabgesetzt; auf der Rückreise können 10 Lstg. mitgebracht werden.

Bedenkliche Auswirkungen . . .

Die Auswirkungen der neuerlichen englischen Kopfquotenreduktion werden für die schweizerische Saisonhotellerie schlechterdings katastrophale Folgen zeitigen. Hat

noch jedesmal eine Liberalisierung zu einer Ausweitung des Reiseverkehrs geführt, so bewirkte auch jede neue Restriktion stets eine Verringerung der Geschäftsmöglichkeiten. Da es sich um die einschneidendste aller bisherigen Quotenkürzungen handelt, wird auch der Ausfall im Reiseverkehr aus England grösser sein denn je. Mit dieser Gewissheit muss gerechnet werden.

Es mag ein gewisser Trost für die Winter-sporthotellerie sein, dass viele englische Gäste, die für die zweite Hälfte der *Wintersaison* gebucht haben, bereits im Besitze der Devisenbewilligungen sind, so dass wenigstens jene, die sich mit 50 Pfund begnügen können, nicht auf ihre Winterferien in der Schweiz verzichten müssen. Immerhin zeigt der Run nach Bewilligungen in den Tagen vor Ankündigung der Sparmassnahmen, dass ein ungedeckter Bedarf vorhanden war, der wohl nur noch zum kleinen Teil befriedigt werden konnte. Es wird sich daher die Quotenkürzung für die *Nachaison* bereits sehr nachteilig auswirken, zumal die erteilten Bewilligungen bis Ende Februar befristet sind.

. . . vor allem die Frühjahrs- und Sommerkurorte

Vor allem wird diesmal die *Sommersaison* die volle Auswirkung der englischen Restriktion zu spüren bekommen. Der Schlag trifft die Frühjahrs- und Sommerkurorte um so heftiger, als gleichzeitig auch die Fahrkosten nur noch bis zum Kurort und zurück in englischer Währung beglichen werden können, die Ausflugsfahrten aber nicht mehr in diese Vergünstigung einbezogen sind. Um sich ein Bild von den wahrscheinlichen Folgen der auf 25 Pfund reduzierten Kopfquote zu machen, muss man folgendes im Auge behalten:

- 1. Mit 25 Pfund oder rund 300 Schweizer Franken verliert ein Ferienaufenthalter im Ausland für grosse Teile der englischen Kundschaft die Attraktivität. Schon mit 35 Pfund hat es sich gezeigt, dass viele englische Gäste lieber auf einen Aufenthalt in der Schweiz oder auch in andern Ländern verzichteten, als sich in ihren Feriengewohnheiten allzusehr einschränken zu müssen. Es ist ja mit den 300 Franken nicht nur der Hotelaufenthalt (Unterkunft und Verpflegung) zu bestreiten, sondern der Gast möchte sich daneben auch noch etwas leisten können, nämlich all die verschiedenen Extras (Getränke, kleine Zwischenverpflegungen, Ausflüge mit Bahn, Schiff, Autos, Souvenirs usw.). Sodann pflegt er in der Regel auch, sich mit allerhand Bedarfsartikeln einzudecken, die er in unserem Lande vorteilhafter oder in besserer Qualität findet als zu Hause. Somit wird also gerade jener kaufkräftigere Teil der englischen Kundschaft, der durch traditionelle Beziehungen mit der Schweizer Hotellerie verbunden ist, infolge der neuen Restriktionen ausfallen. Davon werden in erster Linie die Hotels der oberen und mittleren Preisklassen in Mitleidenschaft gezogen. Wenn man berücksichtigt, dass England im vergangenen Jahr nahezu 30% der Auslandsgäste

stellte, kann ermassen werden, wie hart unsere Hotellerie von den englischen Devisenmassnahmen betroffen wird.

- 2. Diejenigen englischen Gäste, die auch mit 25 Pfund eine Schweizer Reise unternehmen werden - bereits haben die englischen Reisebüros sich in ihren Angeboten auf die neue Sachlage eingestellt - werden vorzugsweise in bescheidenen Häusern absteigen, ihre Extras im Hotel - die z. T. (Getränke) bisher schon überaus bescheiden waren - auf das äusserste Minimum beschränken und ihre Aufenthaltsdauer einschneidend verkürzen. Die Blitz-tours werden noch mehr als bisher an der Tagesordnung sein.

- 3. In dem Moment, wo der Gast mit seinen Mitteln zu äusserstem Haushalten gezwungen wird, wächst seine Neigung, den billigsten Angeboten den Vorzug zu geben. Die ausländische Konkurrenz wird deshalb wieder in verschärfter Masse in Erscheinung treten. Neue Kursabweichungen von der Parität, wie im Falle des französischen Frankens, verleihen dieser Tatsache erhöhte Bedeutung. Um den bei 25 Pfund noch möglichen Verkehr sicherzustellen, wird sich die schweizerische Hotellerie einem zusätzlichen Konkurrenzdruck ausgesetzt sehen und die Hotelpreise weiterhin nach der Minimalpreisbasis hin tendieren, die bekanntlich seit 1939 im Durchschnitt nur um 30-40% den gestiegenen Gesteungskosten angepasst werden konnten und absolut ungenügend sind, um selbst bei guter Frequenz auch nur einigermaßen befriedigende Betriebsergebnisse zu erzielen.

Nach England folgt Frankreich

Alle diese Überlegungen lassen erkennen, dass, wie Redaktor Bauer in der National-Zeitung schreibt, der *Bannfluch* des britischen Schatzkanzlers die Ferienreisenden und die schweizerischen Gastgeber trifft. Der Schlag ist um so härter, als nun nach England Frankreich auf die gleiche Linie der Restriktionen einschwenkt. Soeben dekretiert die französische Regierung die *Aufhebung der Liberalisierungsmassnahmen in den Wirtschaftsbeziehungen mit den OEEC-Ländern*. Wie im Falle Englands, sind es die wachsenden Zahlungsbilanzschwierigkeiten, die Frankreich veranlassen, der Liberalisierung, auf die sich die Hoffnungen aller an der Wiederherstellung normaler Aussenhandels- und Valutaverhältnisse interessierten Länder gründeten, den Rücken zu kehren. Dadurch droht Europa in die unerquicklichen Zustände des Bilateralismus zurückzufallen. Noch sind im Zeitpunkt der Niederschrift dieser Zeilen die Einzelheiten der französischen Regierungsmassnahmen nicht bekannt, aber die Hoffnung ist gering, dass der Reiseverkehr unbehelligt bleiben wird.

Kritik in England

Was kann nun angesichts dieser neuen Sachlage getan werden? Es ist an sich erfreulich, dass die Restriktionsmassnahmen im Reiseverkehr in den Restriktionsländern selbst einer scharfen Kritik unterzogen werden. Kein Geringerer als der bekannte Londoner Verleger und Publizist *Victor Gollancz* bezeichnet in der „Times“ die Quotenkürzung auf 25 Pfund als unhaltbar: „Um einer grotesk geringen Einsparung willen - durch die Devisenrestriktion im Reiseverkehr sollen 12.5 Millionen Pfund eingespart werden bei einem Total an Deviseneinsparungen

Seite 10:

Die Fachecke -

Rubrique professionnelle

von jährlich 500 Millionen Pfund (die Red.) - wird den Auslandsreisen für nicht geschäftliche Zwecke ein Ende gemacht, und dies in einer Zeit, da die Welt durch nationalen Egoismus und Hass gespalten ist und unsere einzige Hoffnung darin besteht, dass die Völker einander kennen lernen.“ In ähnlichem Sinne spricht sich auch die konservative Zeitschrift „Spectator“ aus, die die Auffassung vertritt, dass die Engländer infolge der bedauerlichen Restriktionen praktisch verhindert würden, ihre Ferien in Frankreich, in der Schweiz oder in anderen kontinentalen Ländern zu verbringen.

Der internationale Handel beruht auf Gegenseitigkeit!

Solche Stimmen zeigen, dass die englischen Reisedevisenrestriktionen im eigenen Land einer scharfen und begründeten Opposition begegnen. Ob das viel nützen wird, ist eine andere Frage. Bei allem Verständnis für die prekäre Devisensituation Grossbritanniens, die nicht zuletzt auf die politische Lage im Nahen Orient und Fernen Osten zurückzuführen ist, wie auch auf die ungenügende Produktivität der englischen Wirtschaft selbst, werden unsere Behörden doch der englischen Regierung klarmachen müssen, dass Restriktionen in dem vorgesehenen Ausmass unser Land in *ungerechtfertigter Weise* treffen. Unsere Handelsbilanz mit England verzeichnet im vergangenen Jahr bei einer Wareneinfuhr von 394 Mill. Fr. und einer Warenausfuhr von 224 Mill. Fr. ein Passivum von 170 Mill. Fr. Dieses Passivum ist durch den englischen Reiseverkehr bei weitem nicht ausgeglichen worden. Durch die neuen Restriktionen, die unsere gesamte Exportwirtschaft einschliesslich den Reiseverkehr treffen, wird gerade die Hotellerie der traditionell am stärksten mit England verbundenen schweizerischen Kurgebiete in ihrem Lebensnerv getroffen. Mit Recht schreibt deshalb Redaktor Dr. Bauer:

„Man wird aber in England allmählich begreifen müssen, dass man sich nicht mit stierler Austerität aus einer Mangellage herausbringen kann, dass man vielmehr aufbauen und produzieren muss. Zu diesem Aufbau gehören jedoch für ein Land von der Wirtschaftsstruktur Englands intensivere Beziehungen mit der weiten Welt und ein Wohlstand anderer Länder, den man aber gerade mit den internationalen Auswirkungen der Austerität schmälert. Austerität mag als Notbremse einmal nötig und nützlich sein. Aber weiter kommt man nicht, wenn man ständig an der Notbremse zieht.“

Nicht minder stark ist unsere wirtschaftliche Position gegenüber Frankreich. Die Schweiz führte im Jahre 1951 für 619 Mill. Fr. Waren aus Frankreich ein und exportierte dorthin für 392 Mill. Fr. Wenn auch durch die unsichtbaren Exporte ein Teil des Passivüberschusses kompensiert wurde, so bleibt doch noch immer eine beträchtliche Marge zugunsten Frankreichs, das somit an einer Verringerung des Aussenhandels mit unserem Lande absolut kein Interesse hat.

Der Schlag gegen die Liberalisierung - was nun?

Sowohl die englischen wie die französischen Restriktionen stehen mit den Liberalisierungsbestrebungen der OEEC im Widerspruch. Ob die Organisation der wirtschaftlichen Zusam-

menarbeit Europas gegen diese Einbrüche in das System der Liberalisierungsmaßnahmen mit Erfolg Einspruch erheben wird, so dass doch noch eine Milderung der beschlossenen Massnahmen, namentlich in bezug auf Reiseverkehr, Platz greifen könnte, dergestalt, dass mindestens England auf die Einhaltung der Mindestquote von 100 Dollar für Reisedevisenzuteilungen im Verkehr mit den O.E.C.E.-Ländern verpflichtet würde, ist fragwürdig. Es läge aber wohl im Interesse aller Beteiligten, wenn das Liberalisierungswerk nicht vollständig in die Brüche ginge. (Wir verweisen unsere Leser diesbezüglich auf den Artikel unseres Pariser Korrespondenten.)

Der *Geschäftsleitende Ausschuss* des Schweizer Hotelier-Vereins, der am Dienstag zu einer dringlichen Sitzung einberufen wurde, wird sich mit dem ganzen Fragenkomplex, der durch die englischen Reisedevisenkür-

zungen entstanden ist, eingehend befassen und, zusammen mit dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband, prüfen, welche Massnahmen in Erwägung gezogen werden könnten, um das Schlimmste abzuwenden. Einstweilen können wir an unsere Behörden nur den *dringenden Appell* richten, uns in der neuen Bedrängnis, in die die Hotellerie durch die Restriktionen des Auslandes gerät, *mit Rat und Tat beizustehen*. Bundesrat und Parlament sollten nunmehr, ohne zu zögern, *aus der kritischen Lage der Saisonhotellerie die Konsequenzen ziehen*. Versteht man denn nicht, dass unter den Hammerschlägen stets neuer Einschränkungen auf den Amboss unserer hochgetriebenen Gesteuungskosten unsere Widerstandskraft allmählich erlahmen muss, wenn nicht dafür gesorgt wird, dass uns für wirtschaftspolitische Auflagen und fiskalische Sonderbelastungen eine Kompensation geboten wird?

Le financement des armements devant les Chambres fédérales

Le Conseil national a consacré la plus grande partie de la session extraordinaire qu'il a tenue la semaine dernière au *financement* du programme d'armements. On se souvient que l'impôt sur les boissons qui avait été proposé primitivement avait rencontré une forte opposition. Il risquait de mettre en danger toutes les mesures financières prévues lorsque celles-ci seraient présentées au peuple. En automne, le projet avait été renvoyé au Conseil fédéral qui devait faire de nouvelles propositions pour obtenir les fonds nécessaires à la couverture des frais que nous impose le réarmement. Un fait doit être souligné, c'est la ferme volonté de notre population et de nos autorités de pouvoir se défendre en cas d'agression ou de conflit général. Notre réarmement lui-même n'a jamais été mis en discussion. Il s'agissait simplement de répartir les charges le plus équitablement possible.

Les propositions du Conseil fédéral

Le Conseil fédéral est parti de l'idée qu'il fallait amortir la dépense totale de 1464 millions de francs en 6 ans, soit de 1951 à 1956, ce qui représente une moyenne de 250 millions de francs par an. Il admettait que pendant le *régime transitoire des finances fédérales*, régime en vigueur jusqu'à fin 1954, on pouvait prélever 140 millions sur l'excédent du compte d'administration de l'Etat, mais qu'il fallait chercher encore des recettes nouvelles procurant 110 millions de francs. Pour les années 1955 et 1956, la couverture de ces 250 millions annuels devra figurer dans le programme financier réformé de la Confédération.

Le message du Conseil fédéral du 30 novembre 1951 proposait de remplacer l'impôt sur les boissons qui avait été si énergiquement combattu, par des *surtaxes pour l'armement majorant l'impôt sur le chiffre d'affaires* perçues sur la livraison, la consommation particulière, l'acquisition et l'importation des boissons. Ces surtaxes sont de 14% sur les vins mousseux et le vermouth, de 2% sur les jus de raisin sans alcool et le cidre doux, de 4% sur les autres boissons. Nous avons, dans le No 49, 1951 de l'Hotel-Revue, publié un tableau des charges futures des boissons, et nous y renvoyons nos lecteurs. Il a été expressément déclaré que ces impôts nouveaux ne frapperaient en aucun cas le producteur et que, si celui-ci livre directement ses produits à un non grossiste (restaurant et consommateur), c'est à ses derniers qu'il appartiendra d'acquitter la surtaxe d'armement.

Le rendement de l'impôt sur les boissons étant plus fort que celui résultant des surtaxes pour l'armement, il fallait trouver de nouvelles ressources et le Conseil fédéral demandait de rétablir l'impôt sur chiffre d'affaires sur les comestibles fins, tels que la boulangerie fine, les sucreries et produits analogues, le chocolat, le gibier, la volaille les coquillages, les crustacés, etc.

A côté de cela, on voulait instaurer des *surtaxes progressives pour l'armement* majorant de 10 à 30% l'impôt pour la *défense nationale*, le produit de cette nouvelle recette étant estimé à quelque 60 millions.

Enfin, les *taxes d'exemption du service militaires* perçues par les cantons devront être intégralement versées à la Confédération qui

trouvera ainsi un supplément de recettes de 7 millions.

La décision des Chambres fédérales

La réintroduction de l'impôt sur le chiffre d'affaires sur les comestibles fins s'était déjà heurtée à l'opposition de la commission des finances, aussi notre nouveau ministre des finances, M. M. Weber, n'insista-t-il pas sur ce point. Il renonça facilement à cet impôt puisqu'il était entendu que le Conseil fédéral chercherait dans une *augmentation des droits de douane sur ces marchandises*, une recette équivalente aux 13 millions qui lui échappent ainsi. Pour l'hotellerie, c'est une maigre consolation, car elle paiera en *droits de douane* ce qu'elle économisera en impôts sur le chiffre d'affaires. Ne s'agit-il pas en grande partie de produits importés?

Quant aux *surtaxes d'armement* sur l'impôt sur le chiffre d'affaires frappant les *boissons*, elles furent adoptées à une forte majorité, malgré les éloquentes plaidoyers des représentants des régions viticoles.

Les *surtaxes à l'impôt de défense nationale* furent aussi approuvées dans la forme proposée par le Conseil fédéral, soit des suppléments progressifs variant de 10 à 30%. A ce sujet, M. Weber défendit sa thèse en prouvant que les impôts directs sur le revenu étaient moins élevés en Suisse que dans divers pays d'Europe. C'est ainsi que pour un revenu de fr. 30000.-, l'impôt direct n'est que de 18,4% à Zurich, alors qu'il varie de 31 à 33% en Autriche, en Italie et à Londres pour atteindre 51% en Allemagne. Il n'est meilleur marché qu'à New-York, mais l'échelle des revenus à d'autres dimensions en Amérique.

Dans le but d'éviter des complications bureaucratiques, le Conseil fédéral est d'avis de ne pas percevoir de surtaxes inférieures à fr. 5.-. Il faudrait en effet envoyer un demi million de bordereaux supplémentaires pour des montants de fr. 1.20 ou même de 80 cts, pour ne récolter en tout et pour tout que 700000 francs.

Le Conseil national s'est aussi prononcé sans discussion contre un éventuel prélèvement sur la fortune, dit *«Sacrifice de paix»*.

La situation de l'hotellerie

Il est indéniable que les surtaxes pour l'armement majorant l'impôt sur les boissons, les suppléments à l'impôt de défense nationale et, en définitive, la hausse des droits de douane sur les comestibles fins renchérriront les *prix de revient* et augmenteront les *frais généraux*. La question qui se pose immédiatement est de savoir dans quelle mesure il sera possible de transférer ces charges nouvelles sur la clientèle.

Il faut bien se persuader que l'hotellerie ne jouit en aucun cas d'une position de monopole. Quoiqu'il en soit, cette industrie doit faire face à la concurrence internationale, car si ses prix sont plus élevés que ceux des hôtels des pays voisins, elle sera *doublément désavantagée*. D'une part, elle verra la clientèle *étrangère se raréfier* au profit de pays plus favorisés et, d'autre part, elle assistera à un *nouvel exode de la clientèle suisse* qui n'est pas insensible à des avantages pécuniaires. Il y aura certes dans tous les pays une clientèle

pour laquelle la question de prix ne sera pas déterminante, mais l'on sait que dans les conditions actuelles où les marges de gain sont plus que limitées, il faut tout faire pour accroître la fréquentation et éviter ce qui peut entraîner un abaissement de celle-ci.

La *réduction de l'allocation individuelle aux hôtels anglais* place le problème sous un tout nouveau jour. Il est clair, qu'avec la somme dont ils disposent et pour profiter au maximum de leurs vacances, les touristes demanderont aux hôteliers de leur consentir des prix minimums. Ceux-ci sont insuffisants, surtout si les charges augmentent. La clientèle suisse, frappée de suppléments d'impôts qui réduira d'autant ses budgets de vacances, agira de même et donnera sans doute la préférence à certains pays qui sont quand même encore meilleur marché que la Suisse, surtout en ce qui concerne les extras.

Les surtaxes de l'impôt sur le chiffre d'affaires sur les boissons auront sans contredit pour résultat d'augmenter le prix des extras qui est déjà considéré comme assez élevé. Preuve en soit la hausse du prix de la bière qui a été provoquée par la menace d'une augmentation d'impôt, le fisc voulant avoir sa part, même des compensations justifiées demandées par les producteurs. L'hotellerie suisse se trouve, en outre, désavantagée par rapport à l'étranger, en ce sens que la *marge de gain est beaucoup plus faible* que ce n'est le cas dans d'autres pays. Il suffit de considérer le poste des salaires et le prix de diverses denrées alimentaires pour voir combien la différence est frappante. De ce point de vue, notre hotellerie traverse, depuis 2 ou 3 ans, une véritable *crise de rentabilité* qui menace son existence. Nous avons vu, dans le numéro 4, 1952, de la Revue suisse des hôtels que la hausse brutale des prix qui s'est produite dernièrement en France plaçait tout à coup l'hotellerie française dans la même situation que nous. Il est donc évident que l'hôtelier ne peut plus prendre sur lui de charges supplémentaires, et d'autre part, qu'il risque d'éloigner la clientèle en voulant transférer ses nouvelles charges sur le dernier consommateur.

Le prix des extras, avons-nous dit, est parfois l'objet de critiques. Il n'est donc peut-être pas inutile – alors que des milieux bien intentionnés nous citent des pays nordiques en exemple pour démontrer que les boissons ne sont pas assez imposées – de rappeler que les *droits de douane, taxes, impôt sur le chiffre d'affaires, impôt de luxe et les patentes cantonales sur les boissons* rapportent à l'Etat une somme annuelle qui dépasse 100 millions de francs. Pour les liqueurs et eaux de vie, la charge est de: pour les eaux de vie ordinaire 770%, rhum 466%, gin 292%, bitter 272%, eaux de vie de fruits 271%, marc 238%, cognacs 140%, etc.

Le vermouth qui est déjà frappé aujourd'hui de taxes qui atteignent 100% de sa valeur d'achat se verra imposer un supplément d'armement de 14%, et la bière, qui a rapporté 24 millions au fisc en 1951, payera encore un impôt sur le chiffre d'affaires de 6% sur les livraisons en gros.

Comment s'étonner si l'on continue dans

Höherer Fachkurs Frühjahr 1952

Bei genügender Beteiligung wird vom 21. April bis 31. Mai 1952 in unserer Schule in Lausanne-Cour ein höherer Fachkurs in 4 Abteilungen zur Durchführung gelangen. Um möglichst allen Wünschen entgegenzukommen, wird er so organisiert, dass auch nur Teile desselben belegt werden können.

- Verwaltung: Berufsgesellschaft, Treuhändergesellschaft; Organisation eines Hotels; Buchhaltung, Vergleiche, Statistiken; Steuern und Bankverkehr; Korrespondenz = 2 Wochen à 32 Stunden.*
- Verwaltung: Hotelrechtskunde, AHV, Dienstverträge, Gesamtarbeitsvertrag, Kauf-, Pacht-, Mietvertrag, Autorenenrecht usw.; Versicherungen, Wirtschaftsgesetz; Tourismus und Publizität = 1 Woche à 32 Stunden.*
- Einkauf, Verarbeitungen und Verkauf: Küche, Keller, Service, Rentabilitätsberechnungen, Psychologie, Lebensmittelgesetzgebung = 2 Wochen à 32 Stunden.*

Im Laufe des Herbstes findet eine Prüfung statt. Wird dieselbe erfolgreich bestanden, erhält der Kandidat oder die Kandidatin ein entsprechendes *Diplom*, welches von allen Kantonen als Fähigkeitsausweis anerkannt wird und zur Erlangung des Wirtspatentes berechtigt.

Es können maximal 20 Teilnehmer berücksichtigt werden. Der Anmeldetermin läuft am 10. März 1952 ab.

Allfällige Interessenten erhalten nähere Angaben durch das Sekretariat der Hotelfachschule, 119, Avenue de Cour-Lausanne.

cette voie que la clientèle dont les ressources sont réduites, soit par des restrictions, soit par le renchérissement général de la vie, hésite à consommer. La marge de l'hôtelier diminuant aussi, on comprend pourquoi malgré une fréquentation plus élevée qu'avant la guerre, le rendement aille toujours en déclinant.

Conclusion

Comme nous l'avons dit, le peuple suisse a été unanime à accepter les dépenses d'armement nécessaires à sa défense, mais il est d'avis que les charges doivent être réparties *équitablement* sur toutes les couches de la population. Sous cet angle, la décision des Chambres fédérales ne peut nous satisfaire entièrement, malgré le remplacement par des droits de douane de l'impôt sur les comestibles fins.

L'hotellerie suisse se trouve dans une situation grave et les décisions de l'Angleterre, de même que la renonciation provisoire de la France à la libération des échanges peuvent entraver le trafic international et anéantir les efforts faits en vue d'une libération qui seule permettra à l'hotellerie et au tourisme de prendre un nouvel essor. Il est difficile de lutter contre les circonstances extérieures indépendantes de notre volonté, mais lorsque des obstacles surgissent de l'intérieur, on est en droit d'exiger de justes *atténuations et compensations*. Il s'agit en fin de compte de donner à l'hotellerie la possibilité de travailler normalement, puisqu'elle n'est au fond qu'un intermédiaire qui fait vivre de vastes classes de la population et qui est utile au pays tout entier.

Vorstoss gegen den Liberalisierungscode der O.E.C.E.

Von unserem Pariser Korrespondenten

Die zwar nicht unerwartete, aber doch in ihren Ausmassen überraschende Halbierung der britischen Reisedevisenzuteilungen von 50 auf 25 Pfund Sterling (= 74 Dollar) pro Jahr hat nicht nur in der Schweiz unliebsames Aufsehen erregt. Sie beunruhigt zwar in erster Linie die Schweizer Hoteliers, die sich im Jahre 1950 und insbesondere in der Wintersaison 1950/51 – unter dem Regime einer praktischen Reisedevisenfreiheit von 100 Pfund – eine britische Stammkundschaft erworben hatten. Aber auch in den drei anderen Ländern, die regelmässig von britischen Feriengästen besucht wurden: *Frankreich, Italien und Österreich* zögert man nicht, die Folgen der britischen Austeritätspolitik auf dem Gebiete des internationalen Fremdenverkehrs als *verhängnisvoll* zu bezeichnen.

Es ist vielleicht verfrüht, diese Folgen *allzu schwarz* auszumalen, da man erst einmal abwarten muss, ob die kühler denkenden und umsichtiger handelnden Engländer, die in diesem Winter Ferien in der Schweiz zu verbringen beabsichtigen, sich nicht schon im Dezember und in den ersten Januar Tagen mit den – damals noch erhältlichen – 50 Pfund eindecken, beziehungsweise, ob es nicht doch eine Reihe englischer Gäste gibt, die, wie seinerzeit französische Touristen, über Restguthaben in der Schweiz verfügen und sich von einer Reise auch durch die strengsten englischen Kontrollbestimmungen nicht abhalten lassen.

Wohl aber erscheint es heute schon angebracht,

der nicht nur in der schweizerischen, sondern auch in der übrigen europäischen Presse in den letzten Tagen vielfach vertretenen Auffassung zu widersprechen, nach welcher die von der britischen Regierung verfügten Restriktionen im *O.E.C.E.-Statut* und insbesondere im Liberalisierungscode ihre Stütze finden.

Die formellen Grundlagen der Standard-Quote von 100 Dollar

Um die Frage, aber auch um die Gründe des britischen Vorgehens genau zu erkennen, muss man auf den komplizierten Originaltext des „Code de la Libération“ zurückgehen, den der „Europäische Wirtschaftsrat“ im Juli 1951 in seiner endgültigen Fassung genehmigte, selbst auf die Gefahr hin, einiges von dem zu wiederholen,



was im Laufe der letzten 12 Monate auch an dieser Stelle gesagt wurde. Im Anfang des Code figuriert der Fremdenverkehr (Tourisme) auf der Liste 1 derjenigen *unsichtbaren Leistungen* (Invisibles), deren Liberalisierung für alle Mitgliedsländer *grundsätzlich obligatorisch* erklärt wurde. Ausnahmen von diesem Grundsatz zur unbedingten Befreiung der Invisibles und insbesondere der Reisegeldzuweisungen im Verkehr zwischen den 18 Mitgliedsländern sind lediglich abgesehen vom Zwergpartner Island — für Österreich und Griechenland zugelassen worden, deren strukturelle Wirtschafts- und Devisenlage eine Befreiung des unsichtbaren Zahlungsverkehrs bisher — und wohl auch bis auf weiteres — nicht erlaubt. Mit Rücksicht auf ihre Bedürftigkeit hat die EPU diesen Ländern bekanntlich auch Anfangskredite (Initialschuldnerpositionen) zugewiesen.

Die 15 anderen Mitgliedsländer haben sich dagegen nach dem klaren Bestimmung des Artikels 15 des Code insoweit verpflichtet, *jeden Reisenden mindestens 100 \$ = 400 Fr. pro Jahr und Kopf* für Auslandsreisen zuzuteilen, als die Befreiung ihrer sichtbaren Handelsimporte bereits 75% des Einfuhrvolumens für 1949 erreichte. Soweit dieser Koeffizient erst in Zukunft erreicht wird, müssen niedrigere Zuteilungsquoten spätestens 6 Monate nach der Standardliberalisierung auf den Standard-Gegenwert von 100 Dollar erhöht werden.

Länder, deren Einfuhrhandel noch nicht zu 75% liberalisiert war, wie es zu Beginn des Winterhalbjahres 1951/52 der Fall war, sind Dänemark, Norwegen und Schweden, sowie für die besonders „arme“ Türkei der Fall war, oder die, wie Westdeutschland, das 75%-Niveau im Einfuhrhandel noch nicht wieder erreicht hatten, konnten und können nach den Codebestimmungen frei entscheiden, ob und bis zu welcher Höhe sie Reise-devisen zuteilen. Im Rahmen dieser *kalkulativen* Möglichkeit haben Westdeutschland, Holland, Dänemark und Norwegen bisher Beträge zuteilt, die zwischen 250 und 420 Franken pro Jahr schwankten, während die Türkei sich ausserstade sah, nennenswerte Reisevisen zu gewähren. Dänemark und die Niederlande haben mit fortschreitender Währungsverhärtung und Verbesserung ihrer EPU-Positionen ihre Devisenbestimmungen gelockert. Westdeutschland teilt bei nachgewiesenem Bedarf mehr als 420 Schweizer Franken pro Jahr zu.

Anderserseits muss daran erinnert werden, dass Länder mit bereits ausgeglichener oder aktiver Zahlungsbilanz in der für die *Standardquote von 100 Dollar aus freien Stücken erhöhen* und den Gegenwert von 150 Dollar, zum Teil in Devisen, zum Teil in eigenen Noten, zuteilen; so ausser der Belgio-luxemburgischen Union Portugal, Schweden und Italien, das heisst neben den Gläubigerländern, auch die beiden Hauptschuldner der Zahlungsunion: Frankreich und Grossbritannien. Es ist für die derzeitige Lage bezeichnend, dass Grossbritannien mit der Dezember 1951 erfolgten Erhöhung auf 100 Pfund (nahezu 30 Dollar) praktisch genau so viel Reisevisen zuteilt, wie heute noch Frankreich und Belgien. Allerdings war Grossbritannien, als sich seine Zahlungsbilanz im Verlaufe des zweiten Halbjahres 1951 aus bekannten Gründen verschlechterte, das erste der Ex-Gläubiger-Länder, das die freiwillig gewährte Konzession an den internationalen Reiseverkehr zurückzog. Seit Anfang November 1951 wurde die britische Kopfquote wieder auf den im O.E.C.E.-Jargon als „Régime du Droit Commun“ bezeichneten Betrag von 150 Dollar = 620 Schweizer Franken, das heisst auf 50 Pfund (150 Dollar) zurückgeführt. Dass Grossbritannien hierzu nach dem Wortlaut der europäischen Liberalisierungsbestimmungen ohne weiteres berechtigt war, bedarf keiner näheren Begründung. Zu mehr als 150 Dollar war Grossbritannien auch als es „Gläubiger Nr. 1“ in der EPU war, niemals verpflichtet.

La réduction de l'allocation individuelle aux touristes anglais

Nos lecteurs se rendront compte, en lisant l'article qui paraît en allemand dans ce numéro au sujet de la réduction de l'allocation individuelle de devises aux touristes anglais, de la gravité pour l'hôtellerie et le tourisme suisses de la décision prise la semaine dernière par le gouvernement anglais. Quelle influence aura le programme de super-austérité que les Britanniques entendent s'imposer pour essayer de redresser leur situation économique et de surmonter la crise de Dollars que l'Angleterre traverse, se demande chacun? Un de nos correspondants qui était à Londres au moment où la décision a été communiquée ne se montre pas trop pessimiste et c'est avec plaisir qu'on apprendra par l'article que nous publions ci-dessous que les agences de voyages anglaises n'ont pas jeté le manche après la cognée et se sont immédiatement mises au travail pour préparer la saison dans la limite des nouvelles possibilités.

Si les réactions ont été différentes dans notre pays, il ne faut pas s'en étonner, vu l'importance du trafic touristique anglo-suisse pour notre hôtellerie. Personne n'a jamais eu l'intention de reprocher quoi que ce soit aux amis anglais qui font un effort magnifique pour lutter contre l'adversité et pour arriver, par leurs propres moyens, à reconquérir une partie au moins de la suprématie économique qu'ils avaient dans le monde.

Toutefois, l'hôtelier suisse a été habitué depuis quelques années à voir sa clientèle et son chiffre d'affaires varier proportionnellement au montant des allocations individuelles que le gouvernement étranger accordait à ses ressortissants. Il est donc évident qu'une réduction des 3/4 de l'allocation accordée encore l'état dernier ne pouvait être accueillie avec le sourire par l'hôtellerie. Avec une somme de fr. 300.—, il est certain d'abord qu'on ne peut passer des vacances dignes de ce nom dans un hôtel de luxe ou de premier rang. D'autre part, beaucoup d'Anglais qui en ont les moyens hésitent à entreprendre un si long voyage pour ne pouvoir retourner au pays que de jours en jour, dans un établissement ne répondant pas au standard auquel ils sont habitués. Ils devront se restreindre sur les extras et sur les excursions qui représentent ces dernières années l'essentiel de leur activité. C'est pourquoi ni les industries touristiques, ni la clientèle anglaise elle-même ne sauraient se montrer satisfaites de cet état de choses.

Die Standstill-Klausel

Im November 1951, als die Labourregierung abgetreten war, hat das Kabinett Churchill keineswegs eine Rückführung auf die Standardquote von 100 Dollar verfügt, sondern auf 150 Dollar. England hat damals seinen Einfuhrhandel zwar einigen Beschränkungen unterworfen, aber die praktische Liberalisierung, wenigstens im Sektor der Privatimporte, vorher noch über 80% betrug, befand sich der britische Einfuhrhandel immer noch innerhalb der „75%-Zone“. Inzwischen allerdings haben die neuen, strengeren Massnahmen praktisch eine Senkung des freien Einfuhrsektors auf 60% des Importvolumens von 1949 zur Folge gehabt. Das ist der äussere Anlass dafür, dass sich nicht nur von englischer Seite, sondern auch bei einzelnen O.E.C.E.-Delegationen in Paris die etwas vorschnelle Ansicht vertreten wurde, das Vereinigte Königreich sei jetzt in die Reihe der konjunkturellen Schuldnerländer der EPU mit nur 60%iger Handelsliberalisierung zurückgetreten und habe also auch, *automatisch das Recht, seine Reisevisenquote nach eigenem Gutdünken herabzusetzen*“. Die Befreiung des britischen Tourismusverkehrs figuriert mit anderen Worten jetzt nicht mehr obligatorisch in der Liste 1, sondern fakultativ in der Liste 2 des „Code de la Libération“.

Hier nun liegt der *Fehlschluss*. Der Artikel 19 des Codes bestimmt nämlich, dass die Freigrenze für unsichtbare Leistungen auch bei Eintritt wirtschaftlicher und finanzieller Notstände — deren Vorhandensein bei Grossbritannien von keiner Seite bestritten werden dürfte — nur bis zu dem Betrag reduziert werden kann, der am 1. Oktober 1950 für das betreffende Invisible massgebend war. Da dieser Artikel des Code bisher aber zu wenig beachtet wurde, lassen wir ihn nachfolgend im französischen Wortlaut folgen:

„Les Pays Membres accorderont les autorisations nécessaires en vue de la conclusion ou de l'exécution des transactions invisibles connues dont la conclusion ou l'exécution était autorisée par eux au 1er octobre 1950, en vertu d'accords internationaux ou de règlements en vigueur à cette date.“

Es ergibt sich also folgende Lage: Am 1. Oktober 1950 betrug die offizielle englische Devisenzuteilung 50 Pfund oder 150 Dollar. Die Frage, ob England, da es seine Einheiten inzwischen auf 60% reduzierte, an sich nur noch verpflichtet ist, den Gegenwert von 100 Dollar, nämlich die Standardquote des Code zu gewähren, braucht überhaupt nicht gestellt zu werden. Grossbritannien muss nach den geltenden Bestimmungen auch weiterhin 50 Pfund gewähren. Durch Halbierung dieser Quote hat es nicht nur die Standstillklausel verletzt, sondern sogar die Standardquote unterschritten.

Dass England die bindenden Verpflichtungen des Code bisher und im übrigen anerkannt hat, geht daraus hervor, dass es die bisher noch bestehende Bevorzugung der „Uniscan“-Länder Schweden, Norwegen, Dänemark, bei der Zuteilung von Reisevisen nunmehr aufgehoben und also jeden Anlass beseitigt hat, Beschwerden anderer Handelspartner über eine Diskriminierung im Sektor der „Invisibles“ vor das Forum der O.E.C.E. zu bringen. Es steht aber jedem Mitgliedsland, dessen touristische Interessen durch den Verstoß gegen Artikel 16 verletzt wurden, das Recht zu, vor den zuständigen Gremien des „Europäischen Wirtschaftsrates“ Einspruch gegen die neue englische Massnahme zu erheben.

Ob und in welcher Form dies geschehen wird, kollektiv oder individuell durch eines der betroffenen Länder, ist eine Frage, die zur Zeit und an dieser Stelle ebenso wenig diskutiert werden soll, wie die nach dem eventuellen Erfolg einer solchen Intervention. Dr. W.B.G.

leur séjour sera de plus courte durée; les hôtels de luxe seront touchés, mais ceux de 2ème catégorie ne baissent pas moins.

Il ne faut pas se laisser aller au pessimisme; il est indispensable d'encourager les agences anglaises dans les grands efforts qu'elles font pour envoyer des clients (nouveaux) dans nos villes et stations. Joignons nos efforts aux leurs; et — ensemble — nous viendrons à bout des difficultés momentanées.

Le Congrès des (petites) agences anglaises (Instituts of Travel agents)

Les petites agences de voyages en Grande-Bretagne sont groupées depuis de très nombreuses années en une association qui a tenu les 28-29 janvier son assemblée générale à Buxton, dans le centre de l'Angleterre. Buxton, qui compte près de 2000 habitans, est une station balnéaire réputée; elle a fort aimablement reçu ses hôtes, au nombre de 150, à qui la bienvenue a été souhaitée par M. H. Hartley, maire de la cité, et M. J. J. Hwlet, directeur du Palace où le congrès siégeait et président de la Société locale des hôteliers et restaurateurs.

Les travaux du congrès ont été fort intéressants à suivre; les diverses questions ont été introduites par des représentants autorisés de la Cie de navigation Inard, des Chemins de fer britanniques, de la Cie de navigation aérienne B.E.A., Mme E. H. Hacky, propriétaire d'une agence de voyages à Edinbourg, a été confirmée par acclamation dans les fonctions présidentielles qu'elle assume avec distinction depuis trois ans.

La nouvelle de la décision du gouvernement anglais a été donnée par haut-parleurs à la fin de la 2e journée des délibérations. Elle a été accueillie avec calme, car les Anglais n'ont pas les réactions extérieures que nous aurions connues en Suisse. Les congressistes ont reconnu que la situation est loin d'être désespérée et que leurs entreprises pourront encore faire voyager des touristes en grand nombre.

Après tout, trois cents francs pour passer ses vacances, c'est tout de même quelque chose. Le congrès de Buxton, si bien réussi, l'a implicitement reconnu.

La France renonce provisoirement à la libération des échanges

Peu après que l'Angleterre ait mis en vigueur son programme d'économie qui implique la limitation des importations au strict nécessaire, la France prenait des mesures semblables et renonçait provisoirement à poursuivre la libération des échanges, conformément aux directives de l'Organisation européenne de coopération économique. Il est encore trop tôt pour voir exactement quels seront les effets de décisions du gouvernement français pour notre pays et pour notre tourisme. Il semble pourtant que l'on aille au devant d'une application plus sévère des restrictions de devises imposées aux habitants des 22 départements qui sont plus ou moins près de la frontière suisse. Pour le reste, la position de notre pays semble assez forte pour que la France n'ait pas avantage à nous traiter trop brutalement.

On parlait beaucoup d'une dévaluation du franc français ces derniers temps; il est certain que le gouvernement d'outre-Jura fait un effort pour tâcher d'éviter de recourir à cette mesure extrême. Nous croyons cependant que pour le tourisme suisse, des restrictions temporaires contribuant au redressement économique des pays européens seront moins défavorables qu'une politique de dévaluation, d'inflation et de facilité.

Auslandsreisen für Engländer

Die übermalige Kürzung der Geldzuweisung für Auslandsreisen von 50 auf 25 Pfund Sterling hat in allen Ländern, die bisher mit Vorliebe von britischen Touristen aufgesucht wurden, grosse Bestürzung hervorgerufen. Aus der Schweiz, Frankreich, Österreich und Schweden trafen in London pessimistische Äusserungen von Reiseagenturen, Hotelvereinigungen und einzelnen Hoteliers ein, die betonten, dass ihnen mit der Geldkürzung ein schwerer Schlag versetzt worden sei, der sogar ihre Existenz bedrohe.

Auch die Reiseagenturen in Grossbritannien waren von der Kürzung überrascht, wenngleich sie es auch nicht für ausgeschlossen hielten, dass eine Kürzung auf etwa 35 Pfund erfolgen könnte. Die meisten Agenturen, die für dieses Jahr bereits umfangreiche Reisen zu Pauschalpreisen vorbereitet hatten, die im Rahmen der gestatteten Gewinns 50 Pfund lagen, sind sofort an die *Aufstellung neuer Reisepläne* gegangen und beichten sich, dem reiselustigen Publikum zu versichern, dass auch jetzt noch Auslandsreisen möglich sind durch Einsparungen auf zweierlei Art. Erstens würden die Reisenden in *bescheidenen Hotels* untergebracht, und zweitens würden die geplanten Exkursionen und auch die *Dauer der Reisen* gekürzt werden.

So bieten verschiedene Reiseagenturen Auslandsreisen an, die sieben Tage dauern und nicht mehr als 12 Pfund ausschliesslich Fahrgeld, aber einschliesslich voller Verpflegung kosten. Reisen durch diese Agenturen sind möglich nach Österreich für 7 Pfund 10 Schilling, Spanien 7 Pfund, Belgien 7 Pfund 10 Schilling, Italien 11 Pfund, Norwegen 11 Pfund und der Schweiz 9 Pfund 9 Schilling. Die Agenturen betonen, dass es sich bei den von ihnen benutzten Hotels um gepflegte Häuser handle, die eine gute Verpflegung bieten.

Die Hoteliers Grossbritanniens hoffen natürlich auf ein gutes Sommergeschäft, da sie die Ansicht vertreten, dass ein grosser Teil der Touristen, die ihren Urlaub in diesem Jahr im Ausland verbringen wollten, nunmehr ihre Ferien in Grossbritannien verbringen werden. Ebenso optimistisch sind auch die Hotels auf den Kanalinseln, aber auch in Südrland, wo grosse Anstrengungen gemacht werden, in diesem Jahr möglichst viele Touristen aus Grossbritannien herüber zu bekommen. Nach dem Londoner Abendblatt «Evening News» wollen einzelne Hotelgruppen in Südrland ihren Gästen Vogeljagd und Angeln ohne jede Berechnung gewähren, und sie hoffen auf diese Weise zahlreiche Gäste zurückzugewinnen, die früher das Land aufgesucht haben, in den letzten Jahren es jedoch bevorzugt, ihre Ferien in der Schweiz zu verbringen. s.b.



Wir sind in der Lage, den verehrten Lesern mitteilen zu können, dass inskünftig die Propagandazentrale für Erzeugnisse der schweizerischen Landwirtschaft alle 14 Tage einen Beitrag zum Thema Schweizer Wein veröffentlichten wird. Die kurzen Fachartikel über die verschiedenen Rebsorten, die besonderen Charaktere der einzelnen Weinprovenienzen und Sorten, die fachmännische Degustation, den Service usw. sollen zu gegebener Zeit in Broschürenform zusammengefasst werden. Dazu soll das Gastgewerbe periodisch über aktuelle Fragen der einheimischen Weinwirtschaft und insbesondere die Marktfrage orientiert werden.

Es liegt im Interesse der Abonnenten der „Schweizer Hotelrevue“, wenn sie dieser Rubrik immer ihre besondere Aufmerksamkeit schenken; das gleiche gilt für das Servierpersonal. Die Redaktion.

Ehre dem Schweizer Wein

Wir können unserem Schweizer Wein die grösste Ehre und den grössten Dienst erweisen, wenn wir seine besonderen Werte, seine Vorzüge und Charakteristiken dem Konsumenten erschliessen, wenn wir uns nicht an den lapidaren Grundsatz beschränken, dass man die einheimischen Weine trinken sollte, sondern wenn wir für uns und andere die Besonderheiten dieser Kostbarkeit ergründen und uns Rechenschaft darüber geben, wieviel sie uns bedeuten kann. Der so oft besungene Saft der Reben ist zu Recht von einem Nimbus der Festlichkeit und des Feierlichen umgeben. In einem besonders ausgeprägten Sinne schliesst er aber auch den Begriff der Gastlichkeit in sich, und dies kann und soll für uns Schweizer von ausserordentlicher Bedeutung sein. Unsere durch die Fremdenindustrie welterwöhnt gewordene Gastlichkeit gewinnt erst eine vollkommene Note, wenn sie von einem erwählten Tropfen aus eigener Erde begleitet ist.

Vor allem gilt es, die Bande zwischen unseren Weinen und jenen, die ihre Vorzüge geniessen, enger zu knüpfen. Wir müssen jeden einzelnen der grossen Auswahl immer besser kennen lernen, müssen uns mit ihnen befreundeten, um sie als Wahrzeichen unserer schönsten Stunden zu schätzen und so unsere Gastfreundschaft inniger zu gestalten. Bei seinen Gästen Verständnis und Liebe zu schaffen für die herrlichen Tropfen unserer schönen Heimat, aufklärend zu wirken zugunsten dieses hochwertigen, edlen Gutes, gehört zu den vornehmsten Aufgaben des Gastgewerbes; eine Aufgabe, die sich nicht mit dem Verstand allein bewältigen lässt — es braucht auch Herz und Liebe dazu. (SPZ)

Protest gegen die Kürzung der Touristengelder

Die Internationale Vereinigung offizieller Reisebureaus in Casablanca sandte ein Telegramm an den Vorsitzenden der British Travel and Holidays Association, Sir Alexander Maxwell, in dem gegen die Kürzung der Gelder für Auslandsreisen von 50 auf 25 Pfund für englische Touristen Protest erhoben wird. In dem Telegramm heisst es, dass diese Massnahme des britischen Schatzkanzlers Reisen zur Luft, zur See und zu Lande gefährdet, den internationalen Handel beunruhigt und bestehende Vereinbarungen verletzt. Ausserdem würde die Kürzung nur von zeitweiligem Nutzen sein.

Sir Alexander Maxwell wird sicher volles Verständnis für diesen Protest haben, denn er betonte erst kürzlich, dass Europa eine Touristen-einheit darstellt, und dass seiner Meinung nach wenigstens 50 Pfund für Auslandsreisen notwendig seien. s.b.

Baupreise für neue Hotelbauten

Der Schweizerische Bau- und Holzarbeiterverband hat im „Rotschuo“ am Vierwaldstättersee zwischen Vitznau und Gersau, an prachtvoller sonniger Lage ein reizend, aber einfach ausgestattetes Ferienhaus erstellt. In der Schweizerischen

Heidsieck & Cie.
MONOPOLE
Agence pour la Suisse:
Jean Haecy, Importation S.A., Bâle

Bauzeitung vom 22. Dezember 1951 ist dieser Bau, der von den Berner Architekten Hans und Gret Reinhard ausgeführt wurde, unter Wiedergabe vieler schöner Bilder beschrieben. Was die schweizerische Hotellerie wohl interessieren dürfte, das sind die Angaben über die Baukosten. Diese haben beim Hauptgebäude ohne Möblierung, einschliesslich Küchen- und Wäschekücheneinrichtung, Kühl- und Lüftungsanlagen Fr. 162.— pro Kubikmeter betragen. Dazu kommt dann noch ein Zuschlag für besondere Fundation in dem sehr steilen Gelände von Fr. 20.40. Beim einfach gebauten Bettenhaus hat der Kubikmeter umauten Raumes Fr. 133.40 betragen, wozu dann noch der Zuschlag für Fundation und Spriessungen von Fr. 17.— pro Kubikmeter kommt.

Wer nun die Brandversicherungen für Hotels nachsieht, der wird feststellen, dass die älteren solid gebauten Hotels oft nur mit Fr. 65.— bis Fr. 80.— pro Kubikmeter in die Brandversicherung einbezogen sind. Verschiedentlich ging man

ja auch bedeutend höher. Auf alle Fälle aber zeigt sich in den gemachten Angaben, dass Hotelbauten mit den technischen Installationen heute sehr teuer zu stehen kommen. Unter besonderen Verhältnissen mag in Städten in einem das ganze Jahr besetzten Haus noch eine Rendite möglich sein. Bei Baukosten von Fr. 150.— bis Fr. 160.— pro Kubikmeter wird es aber bei Saison-Hotels nie möglich sein, auch nur einigermaßen auf die Rechnung zu kommen. Wer Hotels baut, hat gleich grosse Abschreibungen und Verluste in Kauf zu nehmen. Werden neue Geschäfte dann billiger, so trägt dies nur wieder zu einer ungesunden Konkurrenzierung der bestehenden alten Unternehmungen bei.

Von Interesse mag noch sein, dass die neue Wasserfassung für das Trink- und Gebrauchswasser für das 80 Betten umfassende Haus pro Kopf Fr. 231.— und die Kläranlage für die Abwasser Fr. 324.— betragen.

Dispensation versäumte Dienst ist nachzuholen.“

Es ist zu hoffen, dass bei den militärischen Stellen das Verständnis vorhanden ist, dass man nicht mehrere Angestellte aus dem gleichen Betrieb in der gleichen Zeit oder mitten aus der Saison heraus zum Militärdienst aufrufen kann, wodurch der Hotelbetrieb in empfindlicher Weise gestört würde, zumal in einer Zeit der Personalknappheit, wo Ersatz praktisch gar nicht beschaffbar werden kann. Hier darf die Hotellerie erwarten, dass ihren Betriebsverhältnissen durch ein vernünftiges Entgegenkommen in der Behandlung von Dienstverlegungskesuchen Rechnung getragen wird.

exécuté par suite de dispense doit être accompli ultérieurement.

Il fait espérer que les offices militaires comprendront qu'on ne peut — étant donné la pénurie de personnel qui régnait en ce moment et l'impossibilité pratique de trouver des remplaçants — mobiliser en même temps plusieurs employés travaillant dans le même établissement, ni priver l'hôtellerie de son personnel au milieu de la saison, ce qui générerait par trop l'exploitation. De ce point de vue l'hôtellerie espère qu'on fera preuve de bienveillance à son égard en examinant les demandes de renvoi de cours de répétition et qu'on tiendra compte des besoins des exploitations.

Militärische Kurse und Schulen - Cours et écoles militaires

Die Übersicht der militärischen Unterrichtskurse 1952 ist soeben in der Tagespresse veröffentlicht worden. Infolge der neuen Truppenordnung sind zahlreiche Um- und Neueinteilungen von Wehrmännern vorgenommen worden. Dies hat zur Folge, dass im laufenden Jahr auch ältere Jahrgänge zu Einführungs- und Umschulungskursen aufboten werden.

Jeder dienstpflichtige Hotelangestellte sollte, um über den Zeitpunkt seiner Dienstleistung orientiert zu sein, sich anhand des Militärschul-tabelleu und im Zweifelsfalle beim zuständigen Kreiskommando oder bei seinem Einheitskommandanten *jetzt schon* erkundigen, wann er seinen Militärdienst zu leisten hat. Aber auch der Arbeitgeber hat ein Interesse daran, zu wissen, wann der Angestellte zur Erfüllung seiner Wehrmannspflichten einrücken muss. Gesuche um Dispensationen oder Dienstverschiebungen haben in der Regel keinen Erfolg mehr, wenn das Gesuch erst nachträglich, wenn der Dienstpflichtige bereits im Besitze des persönlichen Aufgebotes ist, gestellt wird. Wir empfehlen daher unseren Mitgliedern dringend, sich *sofort* über Zeit und Dauer der Militärdienstleistung des männlichen Personals zu informieren, um allenfalls sich aufdrängende Gesuche um Dispensationen oder Dienstverlegung rechtzeitig einreichen zu können.

Nachdrücklich sei auf folgende Bestimmung betreffend Dispensation aufmerksam gemacht:

„Dispensationen werden nur in begründeten Ausnahmefällen bewilligt. Gesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind unter Beilage des Dienstbüchleins sowie der nötigen Beweismittel möglichst frühzeitig an die Militärbehörde des aufzubietenden Kantons (DB Seite 8) zu richten. Gesuche von Offizieren sind ohne Dienstbüchlein auf dem Kommando-Dienstweg einzureichen. Alle Gesuche sind eingehend zu begründen und persönlich zu unterzeichnen. Gesuche von Dritten (Arbeitgeber usw.) sind vom Wehrmann mitsunterzeichnen. Der durch

Le tableau des cours de répétition et des cours de compléments ainsi que les écoles en 1952 a paru la semaine dernière dans la presse quotidienne. En raison de la nouvelle organisation de l'armée de nombreux militaires ont été transférés dans de nouvelles unités ou font l'objet de nouvelles incorporations. Ceci a pour conséquence de faire mobiliser cette année hommes plus âgés pour des cours d'introduction et de complément.

Chaque employé d'hôtel faisant du service militaire doit donc consulter le tableau des cours et écoles militaires et, en cas de doute, se renseigner maintenant déjà, auprès du commandant d'arrondissement compétent ou auprès du commandant de son unité pour savoir la date à laquelle il sera appelé à faire du service. L'employeur a également un intérêt à savoir quand son employé sera appelé à remplir ses obligations militaires. Des demandes de dispenses ou d'ajournement de service n'ont, dans la règle, aucun succès si elles sont faites trop tard, c'est-à-dire au moment où le mobilisé est déjà en possession de son ordre de marche personnel. C'est pourquoi, nous recommandons instamment à nos membres de se renseigner immédiatement sur la date et la durée de leur personnel masculin et, en tous cas, d'adresser à temps les demandes indispensables de dispense ou d'ajournement de service.

Nous attirons spécialement l'attention sur la disposition suivante concernant les dispenses: Des dispenses ne sont consenties que dans des cas exceptionnels et dûment motivés. Les demandes des sous-officiers et des hommes doivent être adressées assez tôt à l'autorité militaire du canton qui mobilise (page 8 du livret de service) en annexant le livret de service et les moyens de preuve nécessaires. Les demandes d'officiers doivent être adressées au commandant par la voie de leur personnel masculin et, en tous cas, d'adresser à temps les demandes indispensables de dispense ou d'ajournement de service.

Zum Rücktritt des zürcherischen Verkehrsdirektors Dr. Arnold Ith

Am Jahresende ist Herr Dr. Arnold Ith von seinem Posten als Verkehrsdirektor der Stadt Zürich zurückgetreten. Sein fruchtbares Wirken im Dienste der zürcherischen Fremdenverkehrs-förderung würdigt Redaktor E. Tobler von der NZZ in einem ehrenden Nachruf, dem wir unter anderem folgendes entnehmen:

Volle 23 Jahre hat Dr. Ith seines vielseitigen und beim stetigen Anwachsens Zürichs zur Grossstadt immer anspruchsvoller werdenden Amtes mit schönem Erfolg gewaltet. Was in diesen langen Jahren an Projekten, Unternehmungen, Aktionen zum Wohle unserer Stadt durch seine Hand gegangen, von ihm wesentlich beeinflusst, gefördert und durchgeführt worden ist, werden Zürich und die Zürcher nicht vergessen.

Als der am 10. Juli 1890 geborene Dr. Arnold Ith im Juni 1928 vom Verkehrsverein Zürich auf den Posten, den er nun verlässt, berufen wurde, da brachte er, der 1913 als Bauingenieur diplomierte, zehn Jahre später zum Doktor der Nationalökonomie promovierte und überdies durch besondere Studien namentlich auf dem Gebiete der Philosophie und der Kunstgeschichte noch mit weiterem akademischem Rüstzeug ausgestattete neue Verkehrsdirektor, für die seiner harrden Aufgaben die Qualifikation nicht nur einer bemerkenswerten Allgemeinbildung, sondern auch ein lebendiges Interesse für die Anliegen unserer Stadt und organisatorische Erfahrung mit, hatte er doch u. a. ein Jahr zuvor, im Sommer 1927, mit grossem Erfolg die Schweizerische Gastgewerbeausstellung in Zürich geleitet. Wenn wir hier einige mit dem Namen Arnold Ith verknüpfte Daten und Taten aus der zürcherischen Geschichte des letzten Vierteljahrhunderts anleuchten, so sind wir uns sehr wohl bewusst, dass mit solchen Stichworten nie und nimmer eingegangen werden kann, was alles an Mühem, Umher- und Enttäuschungen, aber auch an Freude und Genugtuung über glücklich vollendetes vor, in und hinter solchen Aktionen liegt, für die ja nicht selten der Verkehrsdirektor als Exponent und, wenn's misslingt, auch als Sündenbock herhalten muss. Der Rückblick auf seine Leistungen möge aber heute dem aus seinem Amte Scheidenden in erster Linie die Lichtseiten seiner Tätig-

keit hell aufleuchten lassen, ist doch das positiv Gewordene, das wirklich Geschaffene mehr oder weniger bleibendes Denkmal, das den Schöpfer und Mitschöpfer ehrt.

Solche Denkmale — hier seien sie gleichsam in knappem Stichwortkatalog, der auf Vollständigkeit durchaus keinen Anspruch erheben darf und will, angeführt: das Zürcher Kongresshaus als Krönung eines über zehnjährigen, äusserst zähen und über alle Widerstände schliesslich triumphierenden Kampfes um Zürichs Geltung als Kongressstadt; die glorreiche Landesausstellung 1939, unter deren Wegbereitern und Mitgestaltern Dr. Ith in vorderster Reihe stand, der Zürcher Flughafen, an dessen Werden der Verkehrsdirektor von allem Anfang an entscheidenden Anteil hatte, zuerst als Initiativ- und Mitbegründer der Genossenschaft Zivilluftplatz Zürich, aus welcher der Flugplatz Dübendorf hervorgegangen ist, dann als mehrjähriger Präsident des Aktionskomitees für den Flughafen Zürich-Kloten; die reizvolle Trias der Zürcher Blumeneste 1928, 1929 und 1930, denen 1932 die Zürcher Lichtwoche, wie jene Dr. Iths eigentliche Schöpfung, und 1941 die Schweizer Modewoche folgten. Zürcher Hallenstadion, ZIKA 1930 (Internationale Kochkunstausstellung Zürich), Schweizerischer Kongress für Touristik und Verkehr 1933 samt der langen Suite von weiteren Kongressen aller Formate seit dem Bestehen des Zürcher Kongresshauses — tragen ebenso den Stempel von Dr. Iths massgebender Initiative wie die 1932 eingeführte Schweizerische Fremdenverkehrsstatistik und der Ausbau der Walenseetalstrasse, der zwar bis heute, dank der „Mitwirkung“ der



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

BIER ÜBERALL No. 17



Das Bier, dort Beer or Ale genannt, ist auch in England sehr bekannt als etwas ganz Perfektes. Der Gentleman verachtet's nicht und ist drum sehr darauf erpicht — und auch der Lady schmeckt es!



BIER IST ETWAS GUTES

Genievre

Pour votre bien-être et pour votre plaisir dégustez chaque jour un



BOLS
LIQUEUR SET GINS
FONDÉ EN 1876
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE.
E. OEHNINGER S.A. MONTREUX

Für guten Kaffee:

HOTEL - MISCHUNG
Fr. 6.75 per Kilo, von 2 Kilo an franko.

A. STERN, LANGNAU i. E.
KAFFEERÖSTEREI
Telephon (038) 2 17 43, Postcheckkonto III 6885

Gesucht auf Anfang Februar

Sekretärin-Praktikantin
(Schweizerin) in mittleres Hotel in Lugano.
Offerten unter Chiffre S P 2361 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. März in sehr gutgehenden Jahresbetrieb, ehrlche, tüchtig

Serviertochter
deutsch u. franz. sprechend. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an J. Dornbierer, Rest. z. Goldenen Ochsen, Olten. Tel. 53935.

Pianistin
mit Harmonika sucht Stelle. Grosses Repertoire klassischer und moderner Musik. (In führenden Stellen gearbeitet.) Ansklarte und Angebot an Pianistin Yvonne la Garde, Hotel Royal, Aabenraa, Dänemark.

Un peu de moutarde



fait ressortir toute la saveur



Colmans Mustard

Schiltler KORKEN

Flaschenkapseln
Kellereiapparate

Gebr. E. & H. Schiltler
N. 11
Telephon (058) 441 50

ZUNDHÖLZER
jeder Art und Packung

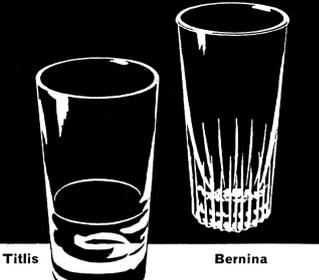
Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne u. Stahlwolle, Schutzhelm, Clothesprier, Kerzen, Feuerwerk usw.
alles in bester Qualität liefern

G. H. Fischer Söhne, Fehraltorf
Zünd- und Fettwarenfabrik
Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste

Günstige Occasionen!
Vollautom. 8 + 10 kg

BUSHWAAGEN
Preis ab Fr. 250.— mit Garantie, sowie

20 LITER HOTELBLITZ
A. Zäger, a. Metzgermeister, Winterthur. Tel. (052) 264 44. Wenn keine Antwort Tel. 21853.



Tittlis Bernina

Whiskybecher
formschön und solid, mit starkem Fuss
Tittlis glatt mit Filet bei 35 g Fr. —.95
Bernina gerippt Fr. —.75
30 Tage mit 10% Spezialrabatt

Verlangen Sie Vertreterbesuch oder bemusterte Offerte

Aans-fäh
GLASHALLE RAPPERSWIL

Abteilung für Grossbedarf. — Tel. (055) 2 18 55

Gesucht
in vielseitigen Restaurationsbetrieb, erstklassigen, ausgewiesenen

Saucier
in Jahresstelle. Offerten an A. Sulser, Corso, Zürich.

Tüchtiger, sprachenkundiger

Concierge
sucht Engagement für die Sommersaison. Off. unter Chiffre C 2813 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Katholisches Vereinhhaus mit Wirtschafts-betrieb sucht Verösen

HAUSWART
ledig, Mindestalter 35 Jahre.
Handgeschriebene Offerten mit Lebenslauf unter Chiffre W 2339 Q an Publicitas, Basel.

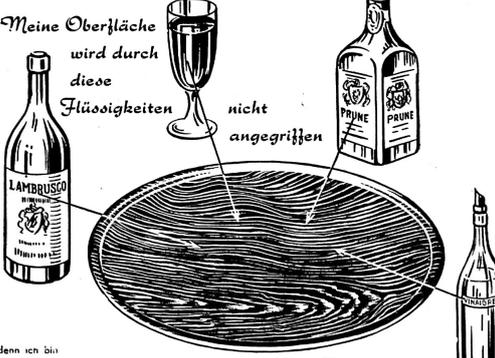
Edor
Pat. angem.

Der preisgünstige
Hispanienleppich für
Hotellzimmer

per m² Fr. 36.—
Restcoupons ab Fr. 15.— per m²

Erhältlich bei Märki-Bapst
Zürich Talacker 41

Meine Oberfläche wird durch diese Flüssigkeiten nicht angegriffen



LAMBRUSCO

denn ich bin ein HOLIT-Servierteller aus Holz, hergestellt nach dem neuen „Mollacite“-Verfahren
Sehr solid, gegen Wasser unempfindlich, harte Oberflächen

Fabrikant: HOLIT G.M.B.H. JAVANNES

Glerner, als Denkmal im genannten Sinne ein Torso geblieben ist.

Dass dem nun in den verdienten Ruhestand Trenden, unsere Stadt indes zweifellos auch künftig noch recht oft seine reiche Erfahrung zur Verfügung stellenden Verkehrsdirektor Dr. Arnold Ith stets als ein besonderes Anliegen die kulturelle Förderung Zürichs am Herzen lag, hat er durch seine massgebende Mitarbeit in kulturellen Institutionen und Organisationen (Zürcher Theaterverein, Verein Schweizer Volkskunst- und Heimatmuseum Zürich, Zürcher Tonhalle-Gesellschaft, Bühnenstudio Zürich) vielfältig bewiesen, war er sich doch darüber wohl im klaren, dass für die Aufgabe, Zürichs Ruf in der weiten Welt ein Echo zu verschaffen, die Geltung Zürichs als einer weltweit attraktiven Kulturstadt erste Bedingung ist.

Nun ist die Leitung des Verkehrsvereins Zürich zu Beginn dieses Jahres an Herrn Dr. Werner Kämpfen übergegangen, dessen Persönlichkeit dafür Gewähr bietet, dass die zürcherische Verkehrswerbung in weitestem Sinne auch weiterhin mit Initiative und klarem Blick für die Zukunft betreut werden wird.

Tourismus

Deutschland (Bundesrepublik)

Kleiner Grenzverkehr (Mitteilung des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements)

Die in Basel zwischen einer schweizerischen und einer deutschen Delegation geführten Verhandlungen über den Personenverkehr im kleinen Grenzverkehr sind am 25. Januar 1952 mit einer Vereinbarung abgeschlossen worden, durch die im wesentlichen der Zustand der Vorkriegszeit wieder hergestellt wird. Insbesondere wird künftig die Grenzkarte, die den Bewohnern der Grenzzone ausgestellt wird, zu einer beliebigen Zahl von Grenzübertritten mit einem jeweiligen Aufenthalt bis zu drei Tagen berechtigen. Sie wird bis her von der zuständigen Grenzbehörde des Zureisestaates gebührenfrei visiert.

Zum einmaligen Grenzübertritt mit einem Aufenthalt von ebenfalls bis zu drei Tagen soll der Grenzpassierschein ohne Photographie ausgestellt werden an Schweizer, Liechtensteiner und Deutsche, an Drittstaatenländer in der Regel nur, wenn sie mindestens 6 Monate in der Grenzzone wohnhaft sind. Der Bewerber um den Grenzpassierschein muss im Besitze eines Passes oder eines andern amtlichen Identitätsausweises mit Photographie sein.

Die Grenzzone werden erweitert. Die schweizerische Zone soll sich erstrecken auf das ganze Gebiet der Kantone Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzel A. Rh., Appenzel I. Rh. sowie das Fürstentum Liechtenstein; ferner auf den Kanton Zürich ohne die Bezirke Affoltern und Horgen, den Kanton Aargau ohne den Bezirk Muri und vom Kanton Bern auf die Bezirke Laufen, Delsberg, Münster und Wangen. Die deutsche Zone wird umfassen die Kreise Freiburg-Stadt, Freiburg-

Land, Müllheim, Lörrach, Säckingen, Waldshut, Neustadt, Villingen, Donaueschingen, Konstanz, Stockach, Überlingen, Tuttlingen, Sigmaringen, Saulgau, Biberach, Ravensburg, Tettnang, Wangen, Lindau-Stadt, Lindau-Land, Sonthofen, Kempten-Stadt und Kempten-Land.

Die Vereinbarung enthält nur die Vorschriften, die für das ganze Grenzgebiet gelten sollen. Die Durchführung ist den beiderseitigen Grenzbehörden überlassen, die insbesondere auch die örtlichen Bedürfnisse des Ausflugsverkehrs zu berücksichtigen haben.

Die Vereinbarung soll sobald wie möglich in Kraft gesetzt werden.

Die Frage der Erhöhung des im Grenzverkehr zugelassenen Marktbetrages von DM 10.- auf 20.- lag ausserhalb der Zuständigkeit der beiden Delegationen. Die schweizerische Delegation hat immerhin der Erwartung Ausdruck gegeben, dass die im kleinen Grenzverkehr getroffenen Erweiterungen und Erleichterungen in absehbarer Zeit zu einer angemessenen Lockerung der deutschen Devisenvorschriften führen werden. IDS/FV.

ZAHLUNGSVERKEHR

Deutschland (Bundesrepublik)

Abgabe von Fahrausweisen für Bergbahnen, Skilifte u. dgl. im Reiseverkehr nach OECB-Ländern

Nach einer Weisung des Bundesministeriums für Wirtschaft an die deutschen Landeswirtschaftsministerien vom 14. Januar 1952 können inskünftig Fahrausweise sowie Gutscheine für Fahrausweise von Bergbahnen, Skiliften u. dgl. an Reisende nach OECB-Ländern, also auch nach der Schweiz, gegen Zahlung in D-Mark ohne besondere Devisengenehmigung, d. h. auch ohne Anrechnung auf die individuelle Kopfquote, abgegeben werden.

Dafür ist lediglich folgendes erforderlich:

- 1. Der Reisende, der solche Fahrausweise oder Gutscheine erwerben will, muss im Besitze einer ND-Genehmigung für den Erwerb von Devisen für einen nichtgeschäftlichen Aufenthalt im betreffenden Lande sein.
2. Die Fahrausweise und Gutscheine haben auf den Namen des Reisenden zu lauten und sind unübertragbar. IDS/FV.

Italien

Einlösung italienischer Reisekreditdokumente in der Schweiz

In Ergänzung unserer bezüglichen Mitteilungen (Nr. 2 vom 26. Januar 1952/Schweiz) geben wir noch folgende Einzelheiten der Weisungen der Schweizerischen Verrechnungsstelle vom 25. Januar 1952 wieder:

- 1. Zunächst die genaue Staffellung der Auszahlungen:

- 1. Rate Fr. 100.- anlässlich der ersten Vorweisung der Reisekreditdokumente;
2. Rate Fr. 300.- frühestens am 3. Tage nach dem Tage der 1. Auszahlung;
3. Rate Fr. 500.- frühestens am 7. Tage nach dem Tage der 1. Auszahlung;
4. Rate bis zu Fr. 600.- frühestens am 11. Tage nach dem Tage der 1. Auszahlung;
bis zu Fr. 1500.- = Freigrenze ohne Auszahlungsbewilligung.

Beispiel: 1. Auszahlung am 2. Februar 1952; 2. Auszahlung frühestens am 5. Februar 1952; 3. Auszahlung frühestens am 9. Februar 1952; 4. Auszahlung frühestens am 13. Februar 1952.

2. Hat der Reisende die erste Rate nicht schon am Tage der Einreise in die Schweiz, sondern erst später bezogen, so dürfen ihm die weiteren Raten in entsprechenden zeitlichen Abständen vom Tage der letzten Einreise ausbezahlt werden, sofern dieser an Hand des Stempels der Passkontrolle in seinem Pass einwandfrei ermittelt werden kann.

3. Die Auszahlungen dürfen nur an den auf dem Reisekreditdokument nennbaren Inhaber vorgenommen werden; der Inhaber hat das Reisekreditdokument in Gegenwart der auszahlenden Person zu unterzeichnen. Für Auszahlungen an Drittpersonen ist eine schriftliche Bewilligung der Verrechnungsstelle einzuholen.

4. Banken und Einlösestellen in den Kantonen Wallis, Tessin und Graubünden haben sich, bevor sie die zweite oder weitere Zahlungen leisten, überdies zu vergewissern, dass der Reisende Quartier in einem Hotel oder einer Pension in der Schweiz bezogen hat. Diese Prüfung hat durch eine entsprechende Bescheinigung der Direktion des Hotels oder des Pensionshalters zu erfolgen, die der Reisende der Bank oder Einlösestelle vorzuweisen hat. Hat der Reisende Quartier bei Freunden oder Verwandten bezogen, so hat er eine entsprechende schriftliche Erklärung des Logisgebers beizubringen, deren Richtigkeit von der Wohngemeinde des Logisgebers bescheinigt sein muss.

5. Für Auszahlungen auf Grund von Reisekreditdokumenten erheben die Einlösestellen die Auszahlungsgeldgebühr von 1/2%, eine Ausnahme hiervon bilden die „Ohne-Kosten“-Checks. Es ist den ermächtigten Banken freigestellt, die übliche Einlösungskommission für Checks zu erheben. IDS/FV.

KLEINE CHRONIK

Internationaler Reisecheckbetrüger von der Polizei gefasst

Der im Genfer Bahnhof verhaftete Ausländer, welcher zwecks Einlösung von Reisechecks einen falschen französischen Pass vorwies, hat nach einem fast zostündigen Verhör durch die Genfer Sureté ein erstes Geständnis abgelegt. Er gab zu, im letzten Mai in die Schweiz eingereist zu sein und seither in Banken von Romanshorn und Steckborn Reisechecks im Betrage von 1400 Dollar eingelöst zu haben; weiter gestand er, in einem Spiezer Hotel für 1000 Dollar und im Wechsel-

Après l'incendie des grands hôtels du Caire

Maintenant que la censure égyptienne se relâche un peu, des nouvelles tragiques parviennent du Caire à propos de l'éméute qui a eu lieu le 26 janvier et au cours de laquelle des grands hôtels, tels que le Shepherd's, le Windsor et le Victoria ont été complètement anéantis. Selon certains témoins, l'endroit où se trouvaient ces établissements fait l'effet d'un champ de bataille sur lequel l'artillerie et l'aviation se seraient acharnées. C'est une perte incommensurable pour l'hôtellerie internationale comme pour l'hôtellerie égyptienne.

Nous nous sommes adressé la semaine dernière à M. Charles Muller-Souttar, le concessionnaire du buffet de la gare de Bâle, qui a travaillé pendant quelque trente ans en Égypte et qui fut de 1932 à 1947 le dernier directeur suisse de l'„Egyptian Hotel Ltd.“ dont le Shepherd's était un des joyaux. M. Muller nous a donné d'intéressants renseignements et nous a prêté de remarquables photographies, mais malheureusement les clichés n'ont pu être faits assez tôt pour paraître dans ce numéro. Nous renvoyons donc leur publication à la semaine prochaine, de même que l'article rapportant les judicieuses remarques de M. Muller.

bureau des Bahnhofs Brig eine weitere Anzahl von Reisechecks gegen Schweizerfranken verkauft zu haben. Andere solche Checks will er in Mailand an den Mann gebracht haben. Er hat gestanden, in 17 Schweizer Städten insgesamt gegen die Checks mehr als 12000 Dollar erhalten zu haben.

Auf die Frage nach der Herkunft dieser Checks erklärte er, sie von einem Unbekannten in Italien erhalten zu haben samt den falschen elf Pässen die von der Genfer Polizei sichergestellt wurden und alle auf verschiedene Namen lauten, welche aber den Checkheften entsprachen. Der Betrüger gab ferner zu, dass es sich um gestohlene Checks handelte, die ihm von dem Unbekannten in Italien übergeben worden seien.

In dem Hotelzimmer, welches der Mann in Genf bewohnte, wurden neben den zehn falschen Pässen und den Reisechecks noch fünf wertvolle Brillantringe und Parfums aus Paris gefunden. Auf sich selber trug der Verhaftete 15000 Schweizer Franken in grossen Noten, 30000 Lire und einen grösseren Betrag in Dollar.

Erst nach langem Zögern rückte der Mann mit seinen, wie er erklärte, wahren Personalien-heraus. Er will Georges Hangu heißen, von Beruf Schriftsteller und 61 Jahre alt sein. Er behauptet, die rumänische Staatsangehörigkeit zu besitzen. Im Jahre 1947 habe er Bukarest, wo er einen Früchte- und Gemüsehandel ein gros besass, verlassen. Darauf weite er in Flüchtlingslagern in Österreich und Italien. Der Verhaftete spricht Rumänisch, Polnisch, Deutsch, Italienisch und Französisch. Seine distinguierte Erscheinung erleichterte ihm zweifellos seine Betrügerie, da er gut für einen vermöglichen Touristen gehalten werden konnte. Ob die Angaben bezüglich seiner Identität und Herkunft stimmen, steht noch nicht fest;

ZÜRICH Unfall

Für Ihre Versicherungen

- Unfall, Haftpflicht
Auto, Kasko
Einbruchdiebstahl
Baugarantie usw.

„Zürich“ Allgemeine Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-AG.

Mitglieder des Schweizer/Hotelier-Vereins erhalten die vertraglichen Vergünstigungen.

Neue Flugwege
ermöglichen persönliche Gespräche mit aufnahmebereiten Handelspartnern, beschleunigte Abschlüsse und grösseren Umsatz!
SAS-Direktlinien von Zürich bzw. Genf nach
* Südamerika (Recife, Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires, Santiago de Chile)
* Ferner Osten (Rom, Karachi, Kalkutta, Bangkok, Tokio)
* USA. (Gander-New York)
* Afrika (Rom, Athen, Kairo, Karthoum, Nairobi)
* Orient (Rom, Beirut, Damaskus, Teheran)
und allen Hauptstädten Europas und Skandinavien.
Wer viel fliegt, fliegt SAS
Auskunft und Platzbelegung durch Ihr Reisebüro
SAS-Office Zürich
Bahnhofstrasse 13
Tel. (051) 27 11 94
SAS-Office Genève
18, Place Cornavin
Tel. (022) 2 04 23
SCANDINAVIAN AIRLINES SYSTEM
DENMARK - NORWAY - SWEDEN
FLY SAS

Gesucht für Sommersaison Mai - Oktober:
Alleinkoch
Küchenmädchen
Officemädchen
Saaltochter
Saalpraktikantin
Serviertochter
Offerten mit Lohnanspruch an Hotel Staubbach, Lauterbrunnen (Berner Oberland).

On cherche pour Grand Hôtel de la Suisse romande un bon saucier
Entrée 15 mars, place à l'année. Offres sous chiffre B C 2838 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Fauteuil 85.-
Couch 150.-
Verlangen Sie unsere Offerte und Stoffmuster
Tel. 46 63 90
Lohr+ Sohn
POLSTERMÖBELFABRIK
Schaffhauserstr. 493 Zürich 52

Gesucht nach Zürich: seriöse, tüchtige
BARMAID
Gutpräsenzierende und mit allen umfassenden Kenntnissen des Services vertraute Bewerberinnen senden ihre Offerten mit allen Angaben unter Chiffre B M 2803 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 20. März für Sommersaison: tüchtiger
Koch
neben Chef
Ausfuhr-, Offerten an Hotel-Restaurant Strandbad, Neuhaus-Interlaken.

Dewar's "White Label" SCOTCH WHISKY
Och! The FEEL of it!
Generalagentur: Jean Haecy Import A. G., Basel 18
HOTEL I. RANGES IM TESSIN
sucht folgendes Personal:
Sekretär-Maincourantier
Chef de cuisine
2 Aides de cuisine
Pâtissier, Kaffeeköchin
(auch für Officeaufsicht)
Office- und Küchenmädchen oder -burschen
Chef de rang, Commis de rang
Demi-chef de rang
Zimmermädchen, Chasseur
(alle sprachkundig)
Salondauer März - Oktober. - Offerten mit Zeugnisakopien und Bild unter Chiffre H R 2888 an die Hotel-Revue, Basel 2.

es könnte sich nach seinem Gebaren auch um einen Italiener oder Franzosen handeln.

Wir haben unsere Mitglieder wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass Reisecheckbetrüger in unserem Lande ihr Unwesen treiben. Glücklicherweise ist es nun der Polizei gelungen, eines dieser Grosbetrüger habhaft zu werden. Dieser eine gute Fang bedeutet freilich nicht, dass bei der Annahme von Reisechecks keine Vorsicht mehr am Platze ist. In jedem Falle sollte die Unterschrift auf Ihre Echtheit geprüft und bei geringstem Zweifel die Polizei avisiert werden.

Hotellerie und Fremdenverkehr im Spiegel der Presse

Die „Tat“ hatte bereits richtiggestellt

Unsere Antwort „Die Tat“ hinter dem Mond“ auf deren Glosse „Hotellers hinter dem Mond“ hat die Redaktion der „Tat“ veranlasst, uns mitzuteilen, dass sie bereits eine Ergänzung dieser Glosse veröffentlichte, in der die Beweggründe der Arosener Hotellers zu ihrem Vorgehen sachlich geschildert wurden. Wir geben auch dieser Klarstellung, die uns entgegen ist, gerne Raum. Aus ihr geht übrigens hervor, dass eine Polemik hätte vermieden werden können, wenn die Redaktion der „Tat“ sich in ihrer Argumentation von Anfang an einer gewissen Sachlichkeit befähigen hätte.

„Unsere Hotellerie ist ein typisches Saisongeschäft, das abhängig ist von verschiedenen Faktoren. Witterungsverhältnisse und Devisenverhältnisse können eine ganze Saison und die damit verbundenen kostspieligen Vorarbeiten vernichten. Zu den besten Wintergeschäften gehören die Arrangements über Weihnachten und Neujahr. Aus dem Ausland wie aus der Schweiz liegen von allen Seiten Anfragen über die Festtage vor, und der Hoteller ist angewiesen, wenn möglich Buchungen vom 24. Dezember bis Anfang Januar entgegenzunehmen. So ist es verständlich, dass er bei diesem Anfragerummel möglichst viele Buchungen von längerer Aufenthaltsdauer bevorzugt (Weihnachten bis Anfang Januar) und die kurzfristigen Silvesterbuchungen (27. Dezember bis 2. Januar) zurückstellt. Letztere finden Berücksichtigung bei Anfragen, die kurz vor Weihnachten eingehen, sofern der Hoteller sein Haus nicht schon mit langfristigen Arrangements besetzt hat. Zugegeben, für viele Schweizer ist dieses Warten mit einer Lotterie von ungewissem Ausgang zu vergleichen. Man lernt den Standpunkt der Hotellers aber verstehen, wenn man weiss, dass unsere Hotellerie im Januar fast keine Geschäfte macht und deshalb versucht, mit einem vollbesetzten Haus vom 22./24. Dezember bis Anfang Januar möglichst viel an den zu erwartenden Ausfall einzubringen. Anderswärts wäre es möglich, diese Aufklärung dem Gast deutlich zu geben, damit nicht Missverständnisse entstehen und der „kurzfristige“ Schweizer Gast nicht den Eindruck bekommt, schlechter als andere behandelt zu werden.“

AUS DEN SEKTIONEN

Hotellerverein von Biel und Umgebung

Unter der zielbewussten Leitung ihres Präsidenten, Herrn H. Gabriel, hielt die Sektion Biel und Umgebung, Freitag, den 18. Januar 1952 in

den neuen, sehr vorteilhaft ausgebauten Konferenzräumen des Bahnhofbuffet SBB, in Biel bei fast vollzähliger Beteiligung der Mitglieder, die erste Versammlung in diesem Jahre ab.

Eine reichhaltige Traktandenliste über verschiedene Propagandafragen, die Erhebung der Beherbergungstaxe, Subventionen und Beiträge, sowie namentlich das Verhältnis zum lokalen Verkehrsverein bildeten interessante und eingehend diskutierte Verhandlungsgegenstände. Ein Grossteil unserer Mitglieder fand sich daraufhin am 23. Januar im Hotel Bellevue in Mäglingen mit Vertretern des Verkehrsvereins von Biel und Umgebung zu einer Besprechung und Bereinigung der aufgeworfenen Fragen zusammen.

Die diesjährige Generalversammlung des Hotellervereins soll am 13. März 1952 bei Kollege Hubler im Hotel Bären in Twann stattfinden.

Neben diesen geschäftlichen und vereinbedingten Zusammenkünften hat es der Hotellerverein von Biel und Umgebung seit jeher verstanden, auch gesellig-fröhliche Anlässe zu veranstalten, die vielleicht ebenso wichtig und für ein harmonisches Vereinsleben und ein gegenseitiges Zusammenstehen und Verstehen notwendig sind. Nach dem üblichen, regelmässigen Kegelschub bei Kollege Kessi im Hotel Schlüssel, war die ganze Gesellschaft am 25. Januar 1952 zum Abendessen in der privaten „Schildkröten“-Keller-Bar des Hotel Elite geladen.

Mit wenigen Ausnahmen waren die Mitglieder der Sektion dieser freundlichen Einladung des Herrn R. Lendi jun. gefolgt. Nach einem exquisiten Essen entwickelte sich der Abend in gewohnter Weise zu einem recht vergnügten, mit allerlei Produktionen, einer „literarischen Vorlesung“ und rhetorischen Genüssen gespickten Vereinsanlass.

AUS DER HOTELLERIE

Emil Hofer, Hotel Raetia, Arosa 80 Jahre alt

(Me) Am 25. Januar feierte ein bekannter Hoteller in Arosa im Kreise seiner Angehörigen in aller Stille seinen 80. Geburtstag: Emil Hofer, Besitzer des Hotels Raetia. Es ist eine Freude, feststellen zu dürfen, mit welcher Jugendlichkeit der Jubilar seine Jahre trägt. Nach wie vor steht er an der Spitze der Leitung seines Hotels und nimmt an allen Belangen der Hotellerie regen Anteil. Dem Kurort Arosa hat er seit Jahrzehnten hervorragende Dienste geleistet, allein schon dadurch, dass er seinem Geschäftseifer Weltfrieden sicherte. Das Hotel Raetia zehrt noch heute von diesem Ruf als gepflegte, heimelige Familienstätte mit echter Schweizer Hoteltradition.

Wie allen Hotellern der älteren Generation war auch Emil Hofer nicht eitel Glück beschieden. Die Kriegs- und Krisenjahre verursachten allzu grosse Rückschläge in der Hotellerie, als dass das Hotel Raetia hätte verschont bleiben können. Niemals jedoch erfuhr er seine Schaffenskraft und die muster-gültige Führung seines Hotelbetriebes Abbruch. Emil Hofer trat, jederzeit mit Energie durch seine Lebensgefährtin unterstützt, dem Schicksal ins Auge blickend, mutig in die Zukunft. Ungebrochen steht er heute da und hat dem Raetia und der Hotellerie über die Grenzen unseres Landes hinaus den guten Ruf gewahrt.

Unser aller Wunsch ist es, dass Emil Hofer noch lange unter uns weile und tätig sei. Dem verehrten Jubilar seien daher herzlichste Glückwünsche entboten!

Jean Wüthrich 70jährig

Kürzlich feierte Hoteller Jean Wüthrich-Jenzer im Beau-Rivage in Thun seinen 70. Geburtstag.

Der Jubilar ist als Sohn eines Landwirtes in Oberbipp aufgewachsen. Als Jüngling wandte er sich dem Hotelgewerbe zu, das um die Jahrhundertwende vielen Jungen ein gutes Fortkommen versprach. Montreux, Nizza, London sind einige der Etappen, die Jean Wüthrich zurücklegte, als er seinen Beruf von der Pike auf kennenlernte. Zäher Fleiss, Sparsamkeit und unermüdete Tüchtigkeit führten den jungen Mann vorwärts und aufwärts. Eine erste Stätte längerer Wirksamkeit fand er in Lausanne, wo er von 1920 bis 1939 die Direktion des Hotels Continental innehatte. In der waadtländischen Metropole lernte Jean Wüthrich auch seine Lebensgefährtin kennen, die in Zukunft nicht nur als Hausfrau und Mutter, sondern auch im Beruf treu an der Seite ihres Mannes stand. Im Jahr 1939 erwarb Jean Wüthrich das Hotel Beau-Rivage in Thun. Aus dem ehemaligen Bauernbub war somit ein selbständiger Hoteller geworden, eine Entwicklung, auf die er stolz sein durfte. Wie es seiner eigenen Art entspricht, hat der Jubilar das Hotel Beau-Rivage als ruhige, gepflegte Gaststätte betrieben, in der sich Hotelgäste und Restaurationsbesucher vom Lärm des Alltags entziehen können. An der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt darf Jean Wüthrich auf ein schönes Lebenswerk zurückblicken; zudem hat er die Genugtuung, dass sein Sohn in die Fußstapfen des Vaters getreten ist. Damit sind die Voraussetzungen für ruhigere Tage im Alter geschaffen. Mögen sie Jean Wüthrich recht lange beschieden sein!

(Oberländer Volksblatt)

Neuer Besitzer

In WeggisThaben die bestbekanntesten Walliser Wirtshäuser *Emil Nanzler-Anstalt* das *Hotel Gotthard* käuflich erworben. Früher war Herr Nanzler im Ausland, dann in Visp (Wallis) Wirt des Café Terrasse, später in Steg (im Café du Pont) tätig. Das geschäftstüchtige Ehepaar wird auch in Weggis den guten Namen des Walliser Gastgewerbes hochhalten.

SAISONNOTIZEN

Hohe Gäste in Mürrren

Wie letztes Jahr sind auch diesen Winter I.K.H. Duarte Herzog von Bragança und Maria Francisca Herzogin von Bragança mit ihren Söhnen, den Prinzen Duarte, Miguel, Henrique, und Dienerschaften im Hotel Alpina zu einem mehrtägigen Ferienaufenthalt abgestiegen.

Der Herzog ist der Thron-Anwärter von Portugal, die Herzogin, eine Prinzessin von Orléans-Bragança, ist die Gross-Enkelin des letzten Kaisers von Brasilien.

Prominente Gäste in St. Moritz

St. Moritz beherbergt wieder einige berühmte Gäste. So ist im Palace Hotel der australische Finanzminister Sir Arthur Fadden mit seiner Familie für einen längeren Aufenthalt abgestiegen.

Das *Suvretta-House* beherbergt die Schwester des ägyptischen Königs *Faszia* mit Gefolge, sowie den bekannten amerikanischen Filmstar *Gene Kelly*. Im Laufe der nächsten Woche wird zudem auch im *Suvretta-House* die Schwester des englischen Königs, *Princess Royal*, wie im

letzten Jahr zu einem längeren Kuraufenthalt absteigen.

Admiral Ross wird am den 10. Februar in St. Moritz erwartet um den Combined Inter-Services-Championships beizuwohnen.

DIVERS

Office Neuchâtelois du Tourisme

50e assemblée générale annuelle

le jeudi, 14 février 1952, à 16 heures précises

à l'Hôtel de ville de Neuchâtel, salle du Conseil général

Ordre du jour:

1. Procès-verbal de la dernière assemblée générale.
2. Rapport de gestion pour l'exercice 1950-1951.
3. Rapport des vérificateurs de comptes.
4. Budget et programme des travaux pour l'exercice 1952.
5. Nominations statutaires.
6. Divers.

A 18h. précises, au Cinéma Palace (Pl. Numa-Droz)

1. Conférence de M. Pierre-A. Leuba, Conseiller d'Etat.
- Sujet: La protection des monuments et des sites dans le canton de Neuchâtel.
2. Projection de films touristiques.

Kalbfleisch billiger

Die *Schweizerische Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung* (GSF.) teilt mit:

Wir befinden uns in den Monaten mit dem grössten Angebot an Schlachtkälbern. Die Metzgerien haben die Verkaufspreise für Kalbfleisch stark ermässigt. Wir empfehlen den Hausfrauen und Gaststätten, dem Kalbfleisch in allen seinen Zubereitungsarten auf dem Speisezetteln in nächster Zeit einen wichtigen Platz einzuräumen.

Berichtigung

Unter der Rubrik Neujahrsgratulationsabläsungen führten wir die Spende unseres Mitgliedes Herrn H. Glig, Sporthotel Grischuna, irrtilmlicher-weise unter der Ortsbezeichnung Klosters anstatt Davos-Platz auf. Wir bitten, das Versehen entschuldigen zu wollen.

Redaktion — Rédaction:

Ad. Pfister — P. Nantermond

Inseratenteil: E. Kuhn

Die tiefgekühlten

BIRDS EYE-

Fruchtsäfte

munden herrlich, weil sie im Aroma völlig unverfälscht sind. Sie werden deshalb von den Gästen besonders geschätzt.

Auskünfte und Preisliste durch:

BIRDS EYE AG., ZÜRICH 22, Tel. (051) 239745

BELLARDI
Vermouth

S.p.A. DOMUS BELLARDI & C. TORINO Pour la Suisse: Produits Bellardi S.A. Berna

Même en hiver

on apprécie une glace comme dessert. Les coupes, les bombes, les mousses ou les parfaits glacés seront toujours bien accueillis après un repas de fête.

En employant le liant «FRIG», vous confectionnerez non seulement des glaces exquises et onctueuses, mais aussi des mousses ou des parfaits glacés délicieux et bien pris.

Voilà pourquoi, en hiver aussi, vous servirez des glaces, mais des glaces faites avec Frig

«FRIG» neutre et «FRIG» à la vanille, au chocolat et au moka s'obtiennent chez

D^r A. WANDER S.A., BERNE Tél. (031) 55021

NO D 82 h

Besser waschen

mit

NATRIL OMAG

HENKEL & CIE. A.G., BASEL
Abt. Grosskonsumenten

Gesucht

Sekretär (in)
Praktikant
Eintritt April

Etagenportier
Eintritt Anfang März.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an P. Reber, Hotel Reber au Lac, Locarno.

Gesucht

in Erstklasshotel der Zentralschweiz für Sommersaison 1952

Sekretärin
Chef d'étage
Commis de rang
Saalpraktikant
Chefs de partie
Gardemanger, Entremetier
Kaffee- und Personalköchin
Etagenportier
Zimmermädchen
Liftier
Lingère
Maschinenwäscher

Offerten unter Einreichung von Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche erbeten unter Chiffre G E 2395 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

wird für 18jähr. Jüngling mit Handelsschulbildung Stelle von Mitte April bis September als

Praktikant

in grösseren Betrieb des Gastgewerbes. Offerten sind erbeten unter Chiffre W S 2572 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jünger Hotelierssohn sucht Stelle in der franz. Schweiz als

Anfangssekretär, Hilfssekretär
oder
Commis de rang

Offerten sind zu richten an Rud. Märkle, Hotel Bahnhof, Grindelwald.

Inserieren bringt Gewinn!

Gesucht tüchtige

Köchin

ref. Konf. Offerten an Anstalt für Epileptische, Zürich 6, Südstrasse 129.

Gesucht auf ca. Mitte Mai

Alleinköchin

in Tea-room, Zürich 1. Jahresstelle. Küchenpersonal vorhanden. Guter Lohn. Bitte Offerte mit Lohnangabe und Referenzen unter Chiffre A M 2557 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ZU JEDER GUTEN MAHLZEIT

WAADTLÄNDER WEIN

OPV

Gesucht
für Sommeraison (ca. Mitte Juni bis Ende August):

Sekretär-Journalführer(in)
Gouvernante
Buffetdame
Barmaid
Oberkellner
Saaltöchter
Restaurationsstöchter
Saucier
Pâtissier
Entremetier
Kaffeeköchin
Küchenmädchen
Casserolier
Officemädchen
Etagenportiers
Zimmermädchen
Lingère
Chasseur
Telephonist(in)

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Sportheil Silverts, Klosters.

Nähe der Stadt Zürich am Zürichsee, sehr gut gelegen, ist ein bekanntes

Hotel-Restaurant
auf kommoden Frühjahr zu verkaufen.

Kapitalkräftige Fachleute oder Gesellschafter, welche grosse Anzahlungen machen können, erhalten nähere Auskunft unter Chiffre Z S 2800 der Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
sprachenkundige, selbständige

Hotel-Sekretärin
für Reception und Korrespondenz in gut-frequenzierter Stadt der Zentralschweiz. Mindestalter 25 Jahre. Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten unter Chiffre H S 2866 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine
qualifié, excellent restaurateur, cherche engagement dans une bonne maison.

Faire offre s. chiffre C H 2802 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Wirtschöchter
junge, fröhliche, sucht Stelle auf Frühjahr in gutgeh. Tea-room od. Rest. Sprechdeutsch, franz., ital. und englisch. Tessin oder Vierwaldstättersee bevorzugt. Offerten unter Chiffre W T 2858 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Im Hotellach bewandertes, sprachenkundiges Fräulein sucht Posten als

Gerantin
oder Vertrauensposten. Pacht nicht ausgeschlossen. Fähigkeitsausweis vorhanden. Offerten unter Chiffre OV 2559 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
3 gut ausgewiesene, seriöse

Restaurationsstöchter
mit Praxis in Speiseraum. Englisch und französisch sprechend. Lange und strenge Saison. Guter Verdienst. Eintritt: 1 auf den 4. April und 2 auf den 9. April 1932. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an A. H. Widmer, Hotel Schlosschen Wörth am Rheinfall, Neuhausen.

Gesucht
für Sommeraison in Hotel mit 200 Betten im Graubünden:

Sekretärin Journal, Kassa, Lohnabrechnung
Sekretärin-Praktikantin
Conducteur-Chauffeur

Ceß. Offerten unter Chiffre G B 2861 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in modern eingerichteten, erstklassigen Restaurantbetrieb tüchtiger

I. Entremetier sowie
Commis de cuisine

Eintritt 18. Februar oder nach Übereinkunft. Offerten mit allen notwendigen Angaben sind erbeten an die Direktion FÜRSTENBERGER, Hotel-Restaurant-Bar, Zürich 1, Stüsslihofstr. 1.

Gesucht
per sofort in mittleres Hotel am Zürichsee: ehrliche, freundliche

Restaurationsstöchter
Dasselbe für die Sommeraison (April bis Oktober)

Buffetöchter
Saaltöchter

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre Z S 2871 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. März 1932 nach Basel: tüchtige

Barmaid sowie Bartochter
welche befähigt ist, die Barmaid abzulösen. Ferner tüchtiger

Barkellner
guter Restaurateur. Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre B L 2846 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Saison April bis November: junge, freundliche

Barmaid

für neue Hotelbar mit Essgelegenh. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an P. Reber, Hotel Reber au Lac, Locarno.

Gesucht
auf ca. 31. März für Sommeraison bis Oktober:

Portier-Conducteur
Zimmermädchen
I. Saaltöchter
Saalpraktikantin
Barmaid
Englisch sprechend (evtl. Anfängerin)
Hilfsköchin
neben Chef
Office- und Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Rössli, Weggis.

Gesucht
für Sommeraison April-Oktober:

Saal- u. Restaurant-töchter
englisch und französisch sprechend,
Hausbursche-Portier
Küchenmädchen

Offerten an Fr. Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

Gesucht
für Sommeraison (27. April bis Mitte Oktober):

Entremetier, Saucier
Restaurationsstöchter
Alleinportier
Barman
I. Buffetdame

Schriftliche Offerten erbeten an Direktion Schloss-Hotel Breitenberg, Seengen (Aargau).

Erstkl. Stadrestaurant
mit durchschnittlich 80 Angestellten, sucht ab spätestens 1. März 1932 in Jahresstelle

Allgemein-Gouvernante (allein)

für Economat, Wäsche, Personalaufsicht usw. (Vertrauensstelle). Bewerberinnen mit guten Warenkenntnissen, die auch eine Kartothek führen können und dem Personal mit Takt vorzustehen in der Lage sind, wollen Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche einreichen unter Chiffre V P 2874 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND
Cleavers Lyng, Harmon-cieux, Sussex, altes, anerkannt zuverlässiges englisch-schweizerisches Büro

Beldi-Grant
Jetzt nur im Lande selbst, mit best. Bez. mit gebild., überprüften Fam.-gut fortwährend Töchter, F. Ref. u. Ausk. 2 Fr. in Marken, Zeugniskopien und Photo senden.

Zu kaufen gesucht gebr., noch gut erhaltener, elektr.

Teller-Rechaud

Offerten mit Preisangabe unter Chiffre H 5121 Ch an Publicitas, Chur.

2 Österreicherinnen, waren einige Saisons in der Schweiz tätig, suchen für die Sommeraison Stelle als

Saaltöchter
sprachenkundig (Englisch, Französisch) und

Zimmermädchen
lingeriekundig. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre S Z 2826 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, gut präsentierender SEKRETÄR sucht auf Anfang März Stelle für

Reception u. Kassa
in unserm erstklassigem Hause, Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre R K 2897 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Köchin
sparsam und zuverlässig, in der guten Küche selbständig, sucht Jahresstelle in gutes Pensionshotel auf Anfang März. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre K C 2891 an die Hotel-Revue, Basel 2.

wünscht Wirtin, gesetzten Alters, fachkundig, 4 Sprachen, mit Wirt oder Hoteller im Alter von 55-62 Jahren. Offerten unter Chiffre H W 2893 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Heirat

Junge, gutausgewiesene

Kinderpflegerin
(Nusse) ist ab 1. April freit. Selbständige Stelle bevorzugt. Gute Zeugnisse und Referenzen. Letzte Stelle 1 1/2 Jahr in Hotel. Offerten unter Chiffre K P 2892 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestausgewiesener, junger, flinker

Koch
(Holländer), seit 5 Jahren in der Schweiz, sucht Stelle für sofort, in Hotel, Restaurant od. Spital. Offerten sind zu richten an Postfach 21, Aarberg (Bern)

Gesucht
für Sommeraison April-Oktober:

Saal- u. Restaurant-töchter
englisch und französisch sprechend,
Hausbursche-Portier
Küchenmädchen

Offerten an Fr. Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

Junger, deutscher Fleischermesser, 23jährig, sucht Stelle als

Praktikant
in der Küche eines grösseren Hotels erster Klasse. Zürich oder Luzern angenehmen Person. Vorstellung möglichst, da zurzeit in der Schweiz beschäftigt. Angebote unter OFA 1824 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht
gutpräzisierung, sprachenkundige

Serviertöchter
für Barservice. Eintritt sofort. Offerten an Embassy-Bar, Locarno.

Zur gef. Notiznahme!
Insertenaufträge belieben man an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.

Ankauf und Verkauf
Neu und Alt
von Hotel- und Wirtschaftsmobilien.
Übernahme jede Liquidation.
O. Locher, Baumgarten, Thun.

Originalle Fasnachts-

Dekorationen
besorgt preiswert: Fred Rucht, Tel. 59300, Postfach 23, Liebefeld (Bern).

Koch
der einem grösseren Restaurantbetrieb in Luzern vorstehen kann (bei guter Eignung evtl. Jahresstelle). Offerten von nur gut ausgewiesenen vorhererfahrenen Bewerbern sind zu richten unter Chiffre R L 2887 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bureau-praktikantin
mit Winteraison-Praktikum, sucht per sofort, evtl. Sommeraison, Stelle als

Hilfssekretärin
Offerten unter Chiffre B H 2881 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ehepaar sucht Stelle in der deutschen Schweiz, er als

Etagenportier
sie als
Zimmermädchen

Französisch, deutsch und englisch sprechend. Frei ab 25. März. Offerten unter Chiffre E Z 2850 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestens bekannte

Sport-pension
(bisher auch als Diätische geführt) in hübscherem Höhenkurort

zu verkaufen
20 Betten. Ruhige, zentrale Lage. Garten. Anfragen unter Chiffre B H 2873 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid
sucht Stelle in Hotelbar auf 1. März. Gute Zeugnisse zu Diensten. Spricht 4 Sprachen. Offerten unter Chiffre S S 2879 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch
oder
-köchin
auf 1. März oder nach Übereinkunft. Altersangabe und Lohnansprüche erwünscht, ebenso die bisherige Tätigkeit. Offerten unter Chiffre 20360 an Publicitas, Otten.

Jeune homme, 19 ans, très actif, cherche place d'

apprenti-cuisinier
dans hôtel 1er ordre. S'adresser à B. Chiochetti, rue du Midi 3, Aigle.

dame de buffet
Ecrire en joignant certificats à Brasserie-Restaurant Bavaria, Genève.

Jüngerer, erfahrener, soll-

Alleinkoch
(Deutscher), entremetskundig, sucht Stelle auf 1. März. Arbeitsbewilligung müsste besorgt werden. Offerten mit Lohnangabe erbeten unter Chiffre E S 2842 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Temperament gewinnen
mit Fortus-KUR (Fr. 26.-) gegen Gelenkschmerzen, Nerven- und Sexualschwäche, Fr. 10.40. Proben S. 20, 2.10 in Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich, diskreter Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1, Tel. 27.977.

Gesucht ab Mitte Mai für Sommeraison:

Küchenchef
Pâtissier
Commis de cuisine
Küchengevernante
Zimmermädchen
Saalpraktikantinnen
Restaurant- und Saaltöchter
Etagenportier
Lingerietöchter
Buffetdame
Küchenmädchen
Casserolier

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel-Kurhaus Weisbad, Appenzell I.-Rh.

Gesucht für lange Sommeraison
Eintritt 1. April:

Alleinportier
Zimmermädchen
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Küchen- Putzbursche
Küchenmädchen

Eintritt Mai:
Hilfsköchin-Kaffeeköchin

Offerten mit Lohnanspruch, Photo und Zeugniskopien an Hotel-Pension Erica, Spiez am Thunersee.

Auf Ostern gesucht
in gut frequentiertes Ferien- und Pensionshotel (Saison Ostern bis Oktober):

Aide de cuisine guter Lohn
Buffetdame
Officemädchen-Bufferstöchter
Restaurationslehrtöchter
Alleinportier sprachenkundig

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Terminus, Vitznau.

Gesucht
für Sommeraison vom April bis Oktober:

Sekretärin, für Kassa und Journal, sprachenkundig
Bureaupraktikantin
Küchenchef
Kochlehrtöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Officemädchen
Lingère
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Schiller, Luzern.

Gesucht
auf ca. 20. März in Hotel am Brienzensee:

Sekretärin
für Korrespondenz und Buchhaltung
Portier-Concierge
Obersaaltöchter tüchtig, mit Bankkenntn.
Restaurations- und Saaltöchter
Casserolier
Office- und Küchenmädchen
Zimmermädchen
Hausbursche
Hotelgärtner jung, tüchtig

Offerten erbeten an Kurt Jahn jun., Hotel Seiler au Lac, Bönigen-Interlaken.

Küchenchef-Restaurateur
Mitglied des Schweizer Hotel-Vereins, 38jähr., sucht per 15. März 1932 oder nach Übereinkunft neuen Wirkungskreis als

Gerant
oder
Stütze des Patrons

Beste Referenzen und praktische Erfahrung vorhanden. Offerten unter Chiffre K R 2880 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. April in Hotel mit 60 Betten am Thunersee

Serviertöchter (3 Sprachen)
Portier
Küchenbursche

Offerten gefl. unter Chiffre H T 2897 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 15. Februar tüchtige, sprachenkund.

Serviertöchter
für Restaurant II. Klasse. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an Bahnhofbuffet, St. Gallen.

Hôtel de premier rang, région Montreux
cherche pour de suite

Secrétaire-caissière
Lifvier rempli. concierge
Femme de chambre

Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre R M 2888 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Stellen-Anzeiger Nr. 6
Moniteur du personnel

Offene Stellen — Emplois vacants

Buffetdamen, gesetztes Alters, selbständig und erfahren, in gutes Restaurant in Basel für Dauerstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Bossi, Hotel Krone, Solothurn (1182)
G sucht per sofort: Sekretär, Exportportier und Nachportier. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1187
G sucht per sofort nach Davos: sprachkundige Saal- und Zimmerrädchen. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1184
G gesucht von Vitznauerhof, Vitznau, für Saison Anfang April bis Mitte Juni: 2 Saal- und 2 Zimmerrädchen. Saalpraktikantin, Chausseur/Telephonist, Casseroller, Kellerbursche. Offerten an Postfach 8, Rigli Kalbad. (1177)
Haubursche-Anfangsportier auf 1. März gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel de Londres, Veveyden (1188)
Köchin, tüchtige, im Fach gut bewandert, für gepflegte Pension, in Zürich, gesucht. Offerten an Pension Fontana, Zürich, Tel. 323483. (1187)
Küchenchef in erstklassigen Restaurationsbetrieb gesucht, Jahresstelle. Erwünscht Auslandspraxis in Spezialitätenrestaurant. Guter Kalkulator und befähigt eine mittlere Brigade mit Fakt und Vorbild zu führen. Eintritt 1. März. Offerten an Hauptpostfach 11, St. Gallen. (1179)
Sekretärin-Gouvernante, deutsch, französisch und englisch sprachkundig, auf 1. März gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an S. L. Gotthard, Basel. (1183)
Wirtstochter, junge, 3 Jahre Realabschluss und 1 Jahr Franz. Schweiz, sucht Stelle als Sekretärin-Anfängerin neben tüchtige(n) Sekretärin(en). Eintritt 18. April. Offerten an Frau Kirchhofer, Rest. z. Rheinbad, Schaffhausen. (139)

Stellengesuche — Demandes de places

Bureau und Reception

Wirtstochter, junge, 3 Jahre Realabschluss und 1 Jahr Franz. Schweiz, sucht Stelle als Sekretärin-Anfängerin neben tüchtige(n) Sekretärin(en). Eintritt 18. April. Offerten an Frau Kirchhofer, Rest. z. Rheinbad, Schaffhausen. (139)

Salle und Restaurant

Burman, perf. Mexiko, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle, in gut frequentierten Unternehmen. Offerten unter Chiffre 7112 an Publicitas, Bern. (1182)
June homme, parfait allemand, italien, anglais, bonne connaissance de français, cherche place en Suisse rom. comme sommelier dans hôtel ou entreprise. Werner Angheben, Thaur, Innsbruck (Österreich). (921)
Tochter, deutsch und französisch sprechende, sucht Stelle in gutgehendes Speiserestaurant in Zürich oder Umgebung. Offerten unter Chiffre OFA 10054 L. Orell Füssli-Annoncen, Lausanne. (466)

Cuisine und Office

Alleinkoch, 35 Jahre alt, entremetskundig, sucht Aushilfsstelle vom 16. Februar bis 15. März. Offerten unter Chiffre 31 an Publicitas, Bern. (921)
Alleinkoch, tüchtig und selbstgesprächig, 52 Jahre alt, sucht Jahresstelle auf Anfang März, evtl. früher. Offerten mit Lohnangaben an J. Buchel, Erlenhof, Lagerstr. 119, Zürich 4. (34)
Apprenti-cuisinier, 16 J., aus allemand, français, cherche place préférence Tessin. Offres sous chiffre P.X. 3698 L., a Publicitas, Lausanne. (183)
Casseroller-Küchenbursche, guter Arbeiter, Deutsch und Französisch, 60 Jahre alt, kath., 5 Jahre Praxis, gute Zeugnisse, sucht Stelle in mehrerer Restaurants, im Ausland, im Inland, erwünscht. Offerten an Charles Imhof, Garçon d'office, Hotel Soleil, Neuchâtel. (37)

Etage und Lingerie

Lingerie, tüchtige, sucht Aushilfsstelle für ca. 8-10 Wochen in grösseres Hotel. Luzern, Zürich und Umgebung bevorzugt. Adresse unter Chiffre 33

Zimmermädchen, gewandt, Deutsch, Französisch und Englisch perfekt, sucht Engagement, auch als Conductor. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre 36

Loge, Lift und Omnibus

Concierge-Kondukteur, 27jähr., zuverlässig, 4 Hauptsprachen, sucht Engagement, auch als Conductor. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre 9
Conducteur-Chauffeur, roter Ausweis, 35jährig, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, mit eigenem Packard, 32, sucht für Mitte März Jahres- oder Saisonarbeit bis Oktober/November. Offerten an P. Egger, Palace Hotel, Adelsboden. (56)
Portier-Conducteur oder Alleinportier sucht Engagement für Sommersaison oder Jahresarbeit in gutgehendes Hotel. Eintritt könnte sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre 23
Portier, flinker, sauberer, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per 10. März. Offerten unter Chiffre 28
Portier, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle, in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 40

Divers

Buffetdamen, gesetztes Alters, zuverlässig, sucht selbständigen Vertriebsposten (auch Aushilfe) oder evtl. als Ecomat-Verwalter. Offerten unter Chiffre 35
Fraülein, ges. Alters, treu und zuverlässig, sucht Stelle als Gouvernante-Stütze des Patrons, deutsch und französisch, wenig Hall nicht sprechend, auch für Mühlhof im Bureau. Fähigkeiten und weitere Referenzen stehen zu Diensten. Offerten an Marie Enderli, Postlagernd, Massagno (Lugano). (38)

Achtung! Bellage des Briefportos
(lose aufgeklebt) zur Weiterbeförderung der Offerten gelten nicht unterlassen!

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis Gartenstrasse 112 Telephone 58697
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Betrag für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die kein Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telefonisch Adressen von Stellen. In „Vakanzenliste“ ausgeschriebene Stellen.

- 8883 Junger, tüchtiger Patisier, junger, tüchtiger Commis-Saucier, Söperlin, nach Übereink., Grossrestaurant, Bielefeld. Junger Sekretär, evtl. Anfänger, Küche, St. Gallen. Commis de restaurant, Office-bursche, sofort, Erstklasshotel, Basel.
8890 Zimmermädchen, Saaltochter, Hausbursche-Portier, Küchenmädchen oder bursche, Sommersaison, mittelgr. Berghotel, Zentralschweiz.
8894 Junger Etagenportier, Deutsch, Französisch, 15. Februar, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
8902 Tüchtiger Küchenchef, Hilfskochen, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
8904 Saucier, 10.11. März, 200 Betten, Genfersee.
8905 Alleinportier, Jahresstelle, nach Übereink., Kurhaus 100 Betten, Berner Oberland.
8906 Saal- und Zimmerrädchen, Lingäre, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Vierwaldstättersee.
8910 Hausbursche-Portier, nach Übereink., mittelgr. Passantenhotel, Basel.
8911 Zimmermädchen, Etagenportier, Chef de rang, Commis de rang, Wäscherin, Aide de cuisine, Sommersaison, Erstklasshotel, Lago Maggiore.
8917 Zimmermädchen-Tournaute, Gardemanger, Commundant, Küchenmädchen, Office-mädchen, Sommersaison, Erstklasshotel, Lugano.
8924 Küchenchef, Alleinportier, Zimmermädchen, Saaltochter, Serviertochter, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Meiringen. Saaltochter, Restauranttochter, Zimmermädchen, junge Köchin, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Nähe Interlaken.
8938 Casseroller-Haubursche, Deutsch, Französisch, nach Übereink., mittelgr. Restaurant, Olten.
8936 Tüchtiger Aide de cuisine (jung, Chef de partie), Alleinportier, Buffetdamen, Pfingsten, evtl. früher, Hotel 50 Betten, Vitznau.
8940 Küchenchef, entremetskundig, junges Zimmermädchen, Office-mädchen, zwei Küchenburschen, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Weggis.
8946 Tüchtiger Chef de cuisine, Oberkellner, sprachkundig, Buffetdamen, Sekretärin, sprachkundig, 2 Restauranttochter, Commis-Patisier, Etagenportier, Zimmermädchen, sprachkundig, April, Hotel 100 Betten, Interlaken.
8956 Sekretärin, evtl. Anfängerin, 1 Saaltochter, 2 Saaltochter, 2 Zimmermädchen, Hilfsportier, Office-mädchen oder bursche, Commis de cuisine, Casseroller, mittelgr. Hotel, Kl. Waadt.
8954 Junger Aide de cuisine, sofort, mittelgr. Restaurant, Biel.
8964 Zimmermädchen, sofort, tüchtiger Entremettier, 1. März, Erstklassrestaurant, Graubünden.
8967 Sekretärin-Buchhalterin, Nachportier, 1. März, Demi-Chef, 15. Mai, Hotel, Vitznau.
8973 Entremettier oder I. Aide de cuisine, Personalköchin, Casseroller, Kellerbursche, Küchenbursche, Küchenmädchen, Office-mädchen, Eigenkellner, Saaltochter, Barmad, Chausseur-Telephonist, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Vitznau.
8999 Patisier, Anfang März, junger Sekretär oder Praktikant, sofort, Erstklasshotel, Basel.
9000 Saal-Restauranttochter, nach Übereink., mittelgr. Passantenhotel, Basel.
6030 Junger Küchenchef, Lingäre, 1 Saaltochter, März/April, mittelgr. Hotel, Moutier.
6033 Küchenmädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Hausbursche-Portier, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Nähe Lugano. Lingäre oder Lingierermädchen, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
6038 Commis de cuisine, sofort, Grossrestaurant, Bern.
6039 Chef de cuisine, Patisier, junger Oberkellner, Commis de rang, Kondukteur-Portier, Etagenportier, Casseroller, Sekretärin, Kaffeeköchin, Barmad, nicht über 30jährig, Saaltochter, Zimmermädchen, Anfang April, mittelgr. Hotel, Badolet, Kt. Aargau.
6082 3 Commis de rang, Chef de rang, für MUBA, mittelgrosses Hotel, Basel.
6087 Küchenmädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Grindelwald.
6088 Saaltochter, sofort, Hotel 70 Betten, Arosa.
6099 II. Telephonist, Volantier, Chausseur, Köche, Officegouvernante, Sommersaison, Erstklasshotel, Engadin.
6088 Hotelmaler, sofort, mittelgrosses Hotel, Kanton Aargau.
6086 Köchin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Ostschweiz.
6087 Söperlin, 2 Zimmermädchen, Zimmermädchen, Küchenbursche, 2 Küchenmädchen, Patisier-Aide de cuisine, 2 Demi-chefs, 2 Saaltochter, März/April, Hotel 90 Betten, Badolet, Kanton Aargau.

Salle und Restaurant

- 6078 Saaltochter-Restauranttochter, evtl. Anfängerin, sofort, mittelgrosses Hotel, Zugersee.
6079 Küchenchef, Aide de cuisine oder Patisier, 1 Saaltochter, Restauranttochter, Lingäre-Glärtchen, Wäscherin(en), Casseroller, Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Kanton Valais.
6088 Junges Bureaufraülein, evtl. Anfängerin, Jahresstelle, junge Lingäre evtl. Anfängerin, sofort, Berghotel 30 Betten, Zentralschweiz.
6090 Alleinkoch, Köchin, Casseroller, Anfangskaffeeköchin, Office-mädchen, Alleinportier, Zimmermädchen, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Thunersee.
6097 Zimmermädchen, Küchen-Hausmädchen, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Tessin.
6099 Tüchtiger Küchenchef, Aide de cuisine, Alleinportier, Gouvernante, Buffetdamen, evtl. Anfängerin, zwei Restauranttochter, Kaffee-Angestelltenköchin, Sommersaison, mittelgrosses Restaurant, Basel.
6106 Commis de cuisine (aus der Lehre), nach Übereinkunft, Küchenmädchen, 1. März, Hotel 130 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
6108 Junger Küchenbursche, Aide de cuisine, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Zürich.
6110 Ecomat-Verwalter, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genf.
6111 Kondukteur, Ende März, Hotel 120 Betten, Kanton St. Gallen.
6112 Kassiererin, Saal- und Zimmerrädchen, Casseroller, Hotel 100 Betten, Kanton Glarus.
6114 Commis de rang, 15. Februar, Hotel 100 Betten, Davos.
6115 Tüchtiger, hilfsentsprechend, Saaltochter, evtl. 1 Saaltochter, 2 Zimmermädchen, Buffettochter, Ende April, Jahresstellen, mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.
6123 Buffettochter, Serviertochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Olten.
6125 Zimmermädchen, sofort, Hotel 35 Betten, Davos.
6126 Junger-Haubursche, Buffettochter, Gouvernante-Stütze des Patrons, sofort, mittelgrosses Hotel, St. Gallen.
6129 Generalgouvernante, 1. März, Jahresstelle, Sekretärin, Februar, Hotel 140 Betten, Pontresina.
6130 Alleinköch, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6132 Junger Portier, Ende März, mittelgrosses Hotel, Bürgenstock.
6133 Hausbursche, Köchin, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Lugano.
6134 Restauranttochter, sofort, Commis de cuisine, 1. März, mittelgrosses Restaurant, Basel.
6138 Sekretär, sofort, Passantenhotel 80 Betten, Basel.
6139 Hausmädchen, junger Küchenbursche, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Thurgau.
6142 Küchenchef-Alleinkoch, Saaltochter, Zimmermädchen, Restauranttochter, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Meiringen.
6147 Officegouvernante, sofort, Hotel 80 Betten, Genfersee.
6150 Küchenchef-Alleinkoch, Kaffee-Angestelltenköchin, Restauranttochter-Barmad, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Gunten.
6154 Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Brünzensee.
6155 Journalführer, Sommersaison, Erstklasshotel, Luzern.
6157 Commis de cuisine, sofort, Chef-Entremettier, Ecomat-Verwalter, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Zug.
6159 Buffetdamen oder -tochter, 1. April, Entremettier, 1. März, Aide de cuisine, 15. März, mittelgrosses Hotel, Zürichsee.
6162 Tüchtiger Patisier, 1. März, Grossrestaurant, Bern.
6163 Sekretär-Chef de réception, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten, Genfersee.

Da bei uns bereits die ersten Frühjahrs- und Sommersaisonvakanzen gemeldet werden, so bitten wir das Personal, welches sich für solche Stellen interessiert, sich hier baldmöglichst anzumelden. HOTEL-BUREAU

- 6167 Serviertochter, sprachkundig, Jahresstelle, 15. Februar, mittelgrosses Hotel, St. Gallen.
6168 Hilfskochen, Zimmermädchen, Küchenmädchen, 25. März, Hotel 80 Betten, Oberland.
6172 Küchenchef, Zimmermädchen, Sekretärin, Saaltochter, Lingäre, Wäscherin, Mai, Berghotel 100 Betten, Zentralschweiz.
6179 Commis de rang, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Genf.
6182 Casseroller-Küchenbursche, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Kanton Neuchâtel.
6184 Küchenmädchen oder -bursche, sofort, mittelgrosses Hotel, Engelberg.
6185 Restauranttochter, Zimmermädchen, Köchin, Office-mädchen, Küchenmädchen, Wäscherin-Tournaute, 15. März evtl. später, Hotel 30 Betten, Locarno.
6191 Zimmermädchen, April, Hotel 80 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
6192 Küchenchef, nicht unter 35 Jahren, 1. März, Anfangs-Ecomat-gouvernante, sofort, Erstklasshotel, Ostschweiz.
6194 Küchenchef, Obersaaltochter evtl. Anfängerin, Restauranttochter, Zimmermädchen, Sommersaison, Berghotel 80 Betten, Thurgau.
6198 Restauranttochter, nach Übereinkunft, Alleinkoch, März, Hotel-Restaurant, Kanton Thurgau.
6200 Chef de cuisine, Sommersaison, Chef de restaurant, Chef de réception, sofort, Hotel 100 Betten, Zürichsee.
6202 Commis de rang, sofort, mittelgrosses Restaurant, Basel.
6203 Küchenmädchen, sofort, mittelgrosses Restaurant, Basel.

Salle und Restaurant

- 6204 Saaltochter, 1. März, Buffettochter, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Zentralschweiz.
6206 Lingäre, Jahresstelle, 15. Februar, mittelgrosses Hotel, Thun.
6207 Sekretärin, sofort, Hotel 70 Betten, Vevyden.
6208 Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Arosa.
6209 Saaltochter, Saaltochter, Junge Köchin neben Chef, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Nähe Lugano.
6213 Alleinkoch, 1. April, Buffettochter oder Praktikantin, ca. Mitte März, Sommersaison, Lugano, Valais.
6215 Commis de restaurant, Buffettochter, nach Übereinkunft, Erstklassrestaurant, Basel.
6216 Glätt-Köchin-Küchenmädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Zürich.
6220 Tüchtiger Alleinkoch, Kioskfräulein, Deutsch, Französisch, englisch, hilfsentsprechend, Sommersaison, Obersaaltochter, März, Berghotel 50 Betten, Zentralschweiz.
6224 Zimmermädchen, Saalkellner, Commis de cuisine, Ende März, mittelgrosses Hotel, Lugano.
6228 Alleinkoch, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Saaltochter, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Wilderwil.
6232 Ecomat-Verwalter, 2 Zimmermädchen, 2 Etagenportiers, Liefer, 2 Office-mädchen, Casseroller, Ende März, Hotel 120 Betten, Tessin.
6241 Saal-Restauranttochter, Restauranttochter, 1. April, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
6245 Küchenchef, Köchin neben Chef, 2 Küchenmädchen, Casseroller, Portier, Kellner, Serviertochter, 1. April, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
4286 Saal- und Zimmerrädchen, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Zentralschweiz.
6258 Aide de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Nähe Schwyz.
6260 Tüchtige Saal-Restauranttochter evtl. Anfängerin, Hilfskochen, Office-Hausmädchen, Küchenbursche, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Zug.
6265 Chef de service, Chef de rang-Kellner, Buffetdamen-Gouvernante, Buffettochter, Saucier, Restauranttochter, Chausseur, Lingäre-Söperlin, Wäscherinwäscherin, 1. April, Hotel-Restaurant, Nähe Basel.
6274 Serviertochter, Anfangserviertochter, Restauranttochter, Commis Patisier, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Bern.
6275 Tüchtiger Sekretär, evtl. Bureaufraülein, tüchtiger Etagenportier, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
6280 Chef de rang oder tüchtiger Demi-chef, Commis de rang, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, St. Gallen.
6282 Lingierergouvernante, nach Übereinkunft, Berghotel 150 Betten, Berner Oberland.
6283 Tüchtiger Küchenchef, nach Übereinkunft, Erstklassrestaurant, Zürich.
6284 Tüchtiger Saalkellner oder -tochter, sprachkundig, Ende Februar, mittelgrosses Hotel, Mürren.
6285 Alleinportier, Zimmermädchen oder Anfangszimmermädchen, 15. Februar, mittelgrosses Hotel, Ostschweiz.
6286 Serviertochter, sofort, Restaurant, Basel.
6292 2 Office-mädchen, sofort, Restaurant, Basel.
6294 Commis de cuisine, sofort, mittelgrosses Hotel, Södrin.
6295 Chef-Saucier-Entremettier, Serviertochter für Café-Glacier, 2 Office-mädchen, Kellerbursche, Nachportier, 1.1/3. März, Erstklasshotel, Genf.
6302 Alleinportier, sofort, mittelgrosses Hotel, Badolet, Kanton Aargau.
6303 Portier, junge Saaltochter, Zimmermädchen, Sommersaison, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, St. Gallen.
6306 Chef de garde, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
6308 Saucier, Entremettier, Personalköchin, Küchenchef, Zimmermädchen, Kellner, Sommersaison, Erstklasshotel, Badolet, Kanton Aargau.
6315 Directrice, Oberkellner, Obersaaltochter, Chef de rang, Saalkellner, Saaltochter, Küchenchef, Chef de partie, Commis de cuisine, Casseroller, Küchenbursche, Sekretär, Sekretärin, Sommersaison, Berghotel, Kanton Wallis.
6328 Entremettier, Köchin mit Kochkenntnissen, sofort, Hotel 70 Betten, Genfersee.
6330 Restauranttochter, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6331 Entremettier, Hilfskochen, Saucier, Köchin, Anfängszimmermädchen, 15. Februar, Lingäre, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Chäteau d'Ox.
6335 Etagenportier, 15. Februar, Hotel 70 Betten, Bialersee.
6337 Restauranttochter, Köchin, Saaltochter, Barmad, sofort, mittelgrosses Hotel, Zentralschweiz.
6340 Sekretärin-Kassierin, sprachkundig, jüngere, selbständig, Sekreträrin-Gouvernante, Etagen-Hilfsportier, Concierge, sprachkundig, Chef de cuisine, Saaltochter, Liefer-Telephonist-Chausseur, sprachkundig, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Engadin.
6351 Obersaaltochter, 1. März, Jahresstelle, mittelgrosses Hotel, Thun.
6359 Alleinportier, Zimmermädchen, Commis de rang, Sommersaison, erstklassiges Kurhaus, Badolet, Kanton Aargau.
6358 Chausseur, Commis de cuisine, 1. Kellerbursche, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Ascona.
6362 Commis de cuisine, 1. März, Hausbursche, sofort, Hotel-Restaurant, Nähe Basel.
6364 Etagenportier, Casseroller, 1. April, Hotel 90 Betten, Thunersee.
6366 Serviertochter, Deutsch, Französisch, Anfangsköchin, sofort, mittelgrosses Hotel, Mürren.
6370 Restauranttochter, Jahresstelle, sofort, Hotel 30 Betten, Lugano.
6371 Junger Koch, sofort, mittelgrosses Hotel, Zürich.
6372 Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Basel.
6373 Alleinkoch, Office-mädchen, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Ascona.
6376 Portier-Conducteur, Saaltochter, Lingäre, Anfangsportier oder Hausbursche, Küchenbursche, Office-mädchen, März, Hotel 100 Betten, Zug.
6383 Portier-Haubursche, Alleinkoch, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel-Kurhaus, Berner Oberland.
6386 Junger Koch (Chef de partie), nach Übereinkunft, Passantenhotel, Biel.
6388 Alleinportier, Küchenbursche-Putzbursche, Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenmädchen, 1. April, Hilfs-Kaffeeköchin, Mai, Hotel 40 Betten, Spiez.

Gesucht

- Buffetlehrtochter
2 Saalpraktikantinnen
Zimmermädchen sprachkundig
Etagenportier französisch sprechend
Commis de cuisine
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel «Jura Interlake».
Hotel à Genève cherche
Femme de chambre
Portier d'étage
Ecrire sous chiffre M 30655 X à Publicitas, Genève.

Lernstellenvermittlung:

- 6395 Buffettochter, sofort, Restaurant, Nähe Bern.
6396 Saalpraktikantin, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Gersau.
6398 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Meiringen.
6399 Saalpraktikantin, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Nähe Interlaken.
6398 Restaurantlehrtochter, Pfingsten, evtl. früher, mittelgrosses Hotel, Vitznau.
6340 Saalpraktikantin, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Weggis.
6346 Saalpraktikantin, April, Hotel 100 Betten, Thunersee.
6347 Kellnerlehrling, Kochlehrling, 1. März, Hotel 80 Betten, Genfersee.
6373 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Vitznau.
6039 Kellnerlehrling, Anfang April, Hotel 80 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
6082 Kellnerlehrling, 1. April, Hotel 140 Betten, Basel.
6064 Sekretärin-Praktikantin, nach Übereinkunft, kleineres Berghotel, Zentralschweiz.
6139 Praktikantin, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Thunersee.
6142 Saalpraktikantin, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Meiringen.
6148 Kellnerlehrling oder Saalpraktikantin, Ende März, Erstklasshotel, Lugano.
6150 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Thunersee.
6188 Saalpraktikantin, 15. März, Hotel 80 Betten, Tessin.
6183 Sekretärinpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Bern.
6215 Kellnerlehrling, nach Übereinkunft, Erstklassrestaurant, Basel.
6224 Saalpraktikantin, Ende März, mittelgrosses Hotel, Tessin.
6241 Saalpraktikantin, Saalpraktikantin, April, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
6303 Saalpraktikantin, Kochlehrling, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Kanton Waadt.
6304 Kellnerlehrling, 1. Februar, evtl. später, mittelgrosses Hotel, Chäteau d'Ox.
6351 Saalpraktikantin, 15. März, Bureaupraktikantin, Anfang April, mittelgrosses Hotel, Thun.
6354 Ecomat-Verwalter, Sommersaison, erstklassiges Kurhaus, Badolet, Kanton Aargau.
6361 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Kanton Aargau.
6366 Buffetpraktikantin, evtl. Buffettochter, sofort, Hotel 30 Betten, im Chaux-Fort.
6382 Bureaupraktikantin, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel Kurhaus 40 Betten, Berner Oberland.

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

- Galerie Benjamin-Constant, Téléphone (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-dessus doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus
6027 Sommelier, de suite, sommelier pour fin février, buffet-garçon, canton de Vaud.
6032 Chausseur-hall, de suite, restaurant, lac Léman.
6035 Secrétaire-maçonquartier, parlant français, allemand, anglais pour le 15 mars, hôtel moyen, Lausanne.
6037 Chef de cuisine, commis de cuisine, fille de cuisine, saison juin-août, hôtel 115, Alpes valais.
6040 Sommelier, sommelier de suite, cuisinier seul, à convenir, hôtel 20 lits, canton de Berne.
6045 Jardinier-garçon de maison, pour le 15 mars, portier seul, femmes de chambre, filles de salle, apprentie fille de salle pour le 15 mars à novembre, hôtel-pension, Tessin.
6060 Sommelier ou sommelier, de suite, cuisine, Leysin.
6101 Fille de salle, femme de chambre, casseroier, portier d'étage, saison d'été, hôtel moyen, lac Léman.
6065 Une secrétaire, parl. franç., allem., angl., garçon d'office, garçon de cuisine, garçon de maison, fille d'office, fille-lingerie, fille de cuisine, femmes de chambre, filles de salle, pour la saison d'été, hôtel 60 lits, lac Léman.
6080 Commis de cuisine pour le 15 février, chef de cuisine pour les 20 mars, restaurant, lac Léman.
6082 Fille d'office, de suite, hôtel moyen, Gstaad.
6083 Mâconquartier, à convenir, hôtel 125 lits, Tessin.
6084 Jeune commis de cuisine, à convenir, hôtel 110 lits, lac Léman.
6085 Fille de salle, fille de salle, commis de cuisine, femmes de chambre, lingerie, apprentie fille de cuisine (v. l. déb.), jardiner, fille d'office-casserolle, garçon de cuisine, casseroier, du 15 mai à septembre, hôtel moyen, région Vevy.
6100 Femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Genève.
6101 Pâtissier-aide-cuisine, commis de cuisine, filles de cuisine pour le 15 mars, hôtel 100 lits, lac Léman.
6106 Un secrétaire, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
6110 Fille de maison, 10 ou 15 février, femme de chambre, pour le 15 mars, école lac Léman.
6118 Sommelier, cuisinier-serveur, sommelier-déb.-aide-serv., de suite, cuisine, Leysin.
6121 Chef de cuisine, garçon de cuisine, cuisinière à café, filles de salle, femmes de chambre, portier seul, avril-octobre, hôtel 80 lits, Alpes valais.
6123 Cuisinier ou cuisinière dans maison privée, de suite, à convenir.
6124 Aide-gouvernante-office, un aide écomat, un secrétaire-maçonquartier, de suite, grand hôtel, lac Léman.
6129 Commis de chambre, fille de maison-tournaute, de suite, hôtel moyen, lac Léman.

Etranger - Ausland

Moyen Orient: Femme de chambre, expér. Envoyer copies certifiées, photo et fr. 2. - en timbres-poste à Hotel-Bureau, Lausanne.

Mix- u. Bar-Lehrkurs

durch internationalen Fachmann. Perfekte Einzel-ausbildung in Theorie und Praxis.
Lorenzo Spinelli, Mixing-School, Oberpartenerstr. 28, Zürich 6, Telephone 268768.

Küchenchef-Alleinkoch

in Hotel mit 60 Betten, Gater Lahn. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Rössli, Weggis.

Zu verkaufen
Gas-Restaurationsherd

7 Flammen, 2 Heizplatten, 1 Bain-Marie, 2 Bratöfen sowie
Teller-Gestell
Rasch entlossene Offerten unter Chiffre GH 2696 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

erste Kraft, beste Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre K P 2655 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger Koch-Patisier sucht Saison- oder Jahresstelle als
Alleinkoch

oder neben Chef, evtl. Patisier.
Eintritt 1. März 1952. Offerten an Werner Eyermann, bei Zublin, Riom, Ambr-I-Piotta (Tessin).

Gesucht

für sofort oder nach Übereinkunft, tüchtige, restaurationskundige

Buffetdamen

Jahresstelle. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Bahnhofsbuffet, Biel.

Gesucht
für die Saison von Hotel am Vierwaldstättersee:
Saucier tüchtig und gewandt
Pâtissier selbständig
Restaurationstöchter sprachenkundig
Saaltöchter möglichst sprachenkundig
Etagenportier möglichst sprachenkundig
Zimmermädchen möglichst sprachenkundig
Offerten unter Chiffre F A 2836 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 15. März oder nach Übereinkunft: gutausgewiesene, sprachenkundige
Buffetdame oder **Buffetöchter** mit absolviertes Lehre
Ferner für Saison April–November:
Pâtissier-Aide de cuisine
I. Saaltöchter sprachenkundig
Saal-Restaurantöchter sprachenkundig
Zimmermädchen sprachenkundig
Etagenportier sprachenkundig
Leistungsfähige Angestellte, welche wieder auf ihre Stelle reflektieren, werden gebeten, sich zu melden. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel du Lac, Interlaken.

Gesucht per sofort oder später
Receptions-Praktikant
in mittleres Haus nach Zürich. Gute Möglichkeiten zur Vervollkommnung in allen einschlägigen Arbeiten. Kenntnisse im Service erwünscht. Offerte mit Photo erbeten unter Chiffre Z H 2442 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Saison März bis Oktober in Haus mit 56 Betten, ohne öffentliches Restaurant:
Saaltöchter sprachenkundig
Zwei Saaltöchter Eintritt 15. März
Zimmermädchen servicekundig
Haus- und Küchenbursche
Offerten mit Unterlagen sind zu richten an Hotel Camelia, Locarno.

Gesucht für Berghotel mit zirka 65 Personen. Ungefähre Saison 3–3½ Monate, Juni, Juli, August
Chef de cuisine
Gutes Salär. Gefl. Offerten an A. Rauch, Hoteller, Siders.

Hôtel moyen région du Lac Léman cherche pour la saison avril à octobre:
secrétaire (éventl. débutante)
1ère fille de salle
2 filles de salle
2 femmes de chambre
aide-portier
fille d'office
commis de cuisine
casserolier
Offres avec copies de certificats et photo prière d'adresser sous chiffre H M 2456 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht in modernisiert eingerichteten Berghotel (38 Min. ob Montreux) mit Saisondauer von Ostern bis Ende Oktober: tüchtiger
Commis de cuisine
II. Portier-Hausbursche
Casserolier-Küchenbursche
Küchenmädchen
Offerten mit Zeugniskopien und evtl. Bild unter Chiffre O E 2838 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle in Hotel-Restaurant nach Biel
Sekretärin
Buffetdame
Chef de partie
Eintritt baldmöglichst, evtl. nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre H R 2837 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Chef de service
Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Referenzangaben und Photo an Pfenniger & Co., Bahnhöfstrasse 1, SBB, Luzern.

Erfahrener Fachmann
in Hotel- und Gastgewerbe, 36jähr., Schweiz. Fähigkeitsausweis, s u c h t
Bekanntschaft
zwecks Geschäftübernahme
Einheirat nicht ausgeschlossen. — Offerten unter Chiffre H 2833 Y an Publicitas Bern.

Gesucht für Sporthotel, 100 Betten, Berner Oberland
Chef de cuisine
Nur erstklassige Kraft, Restaurateur, entromeskundig, Lange Sommer- und Winterseason. Eintritt ca. 10. Mai. Offerten unter Chiffre B O 2478 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in erstklassiges Haus Tessin (Lago Maggiore):
Sekretär(in) für Journal und Kassa
qualifizierter Küchenchef
Aide de cuisine
Angestellten- und Hilfsköchin
Concierge selbständig, sprachgewandt
Liftier-Chasseur, Etagenportier
Zimmermädchen
Lingère-Glätterin
Oberkellner
Saalkellner – Saaltöchter
Casserolier-Küchenbursche
Office- und Küchenmädchen
qualifizierter Hotelgärtner
Saisondauer April–Oktober. Offerten unter Chiffre T E 2821 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für kommende Sommersaison in gutgeführtes Hotel im Obertoggenburg: tüchtige, deutsch, französisch, englisch sprechende
Obersaaltöchter
jüngere Saaltöchter evtl. Saalpraktikantin
Junger Koch pâtissierkundig, evtl. Pâtissier mit guten Kochkenntnissen, neben Chef
Mädchen für Waschküche und Lingerie (Jahresstelle)
Restaurationstöchter, sprachenkundig
Zimmermädchen deutsch und französisch sprechend
Küchenmädchen (Jahresstelle)
Offerten unter Chiffre O T 2828 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Veigy



Tomorin, ein neues Geigy-Präparat gegen Ratten und Mäuse im Haus, in Vorratslagern, etc. Kein Ködermittel, sondern ein Streumittel, daher sichere Wirkung, ungefähriche Anwendung.
Streudosen à 500 g Fr. 4.80 inkl. Wust.
Holzfass à 5 kg Fr. 6.30 per kg exkl. Wust.
Holzfass à 10 kg Fr. 5.75 per kg exkl. Wust.
Holzfass à 25 kg Fr. 5.15 per kg exkl. Wust.
In üblichen Fachgeschäften erhältlich. Zum Patent angemeldet.

J. R. Geigy A.G. Basel

Gesucht für sofort evtl. nach Übereinkunft
Serviertöchter für Konzert-Café (Jahresstelle), Ferner
Anfangs-Serviertöchter
Offerten mit Zeugniskopien und Photo gefl. an **Casino Berne**
Revue-Inserate haben Erfolg!

Sanatoriumsbetrieb in Davos sucht tüchtigen, erfahrenen
Küchenchef
der befähigt ist, einer Küche mit allgemeiner und Privat-Abteilung sowie der Diätküche vorzustehen. Bewerber, die glauben, den Anforderungen eines solchen Betriebes gerecht zu werden, mögen ihre Offerten mit detaillierten Angaben über ihre bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche (nebst freier Kost und Logis) und unter Beifügung von Zeugnisabschriften einreichen unter Chiffre OFA 3083 D an Orell Füssli-Annoncen Davos.

Gesucht (sprachenkundig)
Serviertöchter
Buffetöchter (Anfängerin)
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Rheinfels, Stein am Rhein (Kt. Schaffhausen).

Gesucht nach Zürich, in mittelgroßes Erstklassrestaurant, auf Ende März: tüchtiger
Küchenchef
Bewerber mit erstklassigen Referenzen und gute Kalkulatoren, die gewillt sind, den Saucierposten selbst zu führen, wollen ihre Offerten einreichen mit Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre E Z 2830 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison (Mai bis Ende September) in Grand Hotel, Brunn:
Chef-Saucier
Oberkellner
Chef de Reception (erfahrener, sprachenkundiger)
Conducteur
Kontrollleur
Economatgouvernante
Etagenportier
Anfangsportier
Zimmermädchen
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Jos. Willmann, Dir., Arosa Kulm Hotel, Arosa.

Ire et IIe Barmaid
cherchent place en Suisse romande, à l'anné ou saison. Langues française, allemande, anglaise. Offres sous chiffre F. 2286 T à Publicitas Thoun.

Gesucht
Küchenchef (Alleinchef)
Obersaaltöchter
Restaurationstöchter
Eintritt auf ca. 15. Mai 1952. Salär nach Übereinkunft. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Alpenruhe, Hohfluh, Brüning-Hallberg (B.O.).

Gesucht per 1. April 1952 oder nach Übereinkunft, ein tüchtiger, organisatorisch veranlagter
Gerant
(eventuell auch Küchenchef) für Hotel-Restaurant in beliebtem Ausflugsgebiet Nähe Stadt. Detaillierte Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre G K 2841 an die Hotel-Revue, Basel 2.

NACH LUGANO in gutgehendes Hotel-Restaurant mit 30 Betten wird für Saison April–Oktober, mit Eintritt auf Ende März, folgendes Personal gesucht:
Restaurationstochter (selbständig, sprachenkundig)
Chef-Alleinkoch
Zimmermädchen
Hausbursche, evtl. Anfangsportier
Küchenmädchen
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre H R 2824 an die Hotel-Revue, Basel 2.

La Compagnie du chemin de fer Glion-Naye cherche pour son hôtel-restaurant des Rochers de Naye, un
Gérant
expérimenté et capable. Entrée: 15 juin 1952. Les offres avec certificats, photographie et curriculum vitae sont à adresser à la Compagnie Glion-Naye, à Montreux.

Junges Mädchen mit 1 Jahr Ausbildung an der Handelsschule Lausanne, sucht auf Frühling 1952 Stelle als Praktikantin

Hotelsekretärin-Bürolistin
in erstklassiges Hotel der Westschweiz zur Weterausbildung in der franz. Sprache. Offerten unter Chiffre K 8590 Y an Publicitas, Bern.

Gesucht für Sommer- und Winterseason in mittleres Hotel in der Zentralschweiz:
tüchtiger Küchenchef
Hilfsköchin neben Chef
Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre M H 2826 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. April
Zimmermädchen in Jahresstelle
per 1. März
Zimmermädchen als Ferienabteilung für ca. 6 Monate
Offerten von gewandten und sprachenkundigen Bewerberinnen unter Angabe von Alter und Konfession erbeten an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Hotelier-Restaurateur mit gründlichen Berufskenntnissen, sucht
Direktion
eines Hotels mit Restaurant. Jahres- oder Zweisaisonstelle.
Offerten erbeten unter Chiffre A Z 2847 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Basel jüngere, sprachenkundige
Sekretärin-Telephonistin sowie junger
Sekretär-Praktikant
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre B A 2853 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle
Kaffeeköchin
Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Raetia, Arosa.

Gesucht nach Ascona für Saison Mitte März bis Oktober
Alleinkoch
Serviertöchter sprachenkundig.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an A. Wildi, Hotel-Restaurant Schiff, Ascona.

DIE FACHECKE - RUBRIQUE PROFESSIONNELLE

Considérations sur la main-courante

Simplifications dans l'inscription des conditions

I. Hôtel de passage.

Considérons une main-courante d'hôtel de passage, et admettons que cette maison fait à ses clients les conditions de «chambre et petit déjeuner». Ces conditions tendent de plus en plus à se répandre dans les villes où il y a passablement d'affluence; l'hôtelier, en les imposant, rend service à la majorité de sa clientèle, et fait une affaire intéressante, car il gagne sur le logement d'une part, et sur le petit déjeuner de l'autre. Disons en passant, que le bénéfice sur le petit déjeuner est plus appréciable, proportionnellement, que celui qu'on peut obtenir sur les repas de table d'hôte et à la carte. Exemple classique de main-courante:

voir Tableau I

Bien entendu, ce tableau ne mentionne que les colonnes qui nous intéressent. Pour gagner de la place nous supprimerons dans les tableaux suivants la colonne indiquant les numéros des chambres. On peut se simplifier le travail en inscrivant la somme totale dans la colonne «Logement», la colonne du petit déjeuner restant vide. Nous aurons alors:

Nombre de clients	Noms	Logement
1	Schmidt	10.50
3	Clécy	40.—
2	Neumours	24.—
4	Doming	40.—

En clôturant la main-courante, on devra effectuer une «compensation», autrement dit, un «ajustement», en soustrayant ce qui a été inscrit de trop dans le «Logement», pour l'ajouter au «Petit déjeuner»:

Nombre de clients	Noms	Logement	Petit déjeuner
53	Reportis	572.50	
2	O'Conan	27.—	
1	Ramel	9.50	
56		609.—	
	56 pet. déj. à 2.50	-140.—	+140.—
56		469.—	140.—

De la sorte, on peut économiser le temps qu'il faut, 1° pour additionner la colonne ainsi supprimée, 2° pour répartir les sommes en deux fois au lieu d'une. Il est aussi plus rapide de trouver le «Total du Jour» dans le sens horizontal, parce qu'il y a une colonne de moins.

Remarquons que l'opération a été faite d'après le total des clients. Ces clients prennent-ils tous le petit déjeuner? Pas toujours! On peut procéder d'une autre manière, plus exacte, en se basant sur le nombre de petits déjeuners effectivement servis. Notre exemple deviendrait donc:

	Logement	Petit déjeuner
Reportis	572.50	49*
	27.—	1*
	9.50	1*
	609.—	51**
51 pet. déj. à 2.50	-127.50	+127.50
	481.50	127.50

* Nombre de petits déjeuners servis.
** Total.

Dans un hôtel de 80 chambres, dont 30 à 2 lits et 50 à 1 lit, il y a approximativement 70 comptes de clients à faire chaque jour si la maison est au complet.

Le système décrit vaut la peine d'être appliqué, car voici ses avantages:

- 1° économie de travail;
- 2° total exact du nombre de petits déjeuners servis, qu'on pourra vérifier avec les bons;
- 3° somme exacte dans la colonne «Petit déjeuner»;
- 4° contrôle serré de la cafétéria et des «complets».

II. Hôtel de séjour.

Cette maison fait à la grosse majorité de sa clientèle les conditions de «pension».



Voici la main-courante, d'après l'ancienne façon de travailler:

voir Tableau II

Pour ces conditions de pension, le «prix de vente», par client, est de:

Fr. 2.— pour le petit déjeuner;
Fr. 5.50 pour le repas de midi;
Fr. 5.— pour le repas du soir.

Pour un bon contrôle de cuisine, ces sommes restent fixes: on sert le même menu à chaque client!

En appliquant le même principe que pour l'hôtel de passage, nous pouvons écrire, la colonne «Nourriture pensionnaires», subdivisée en 3 parties: «Petit déjeuner», «Midi», «Soir», restant vide:

Nombre de clients	Noms	Logement
1	Schulz	18.—
2	Muller	38.—
2	Blanc	52.—
3	Brown	55.50

En clôturant la main-courante, on peut, de nouveau, effectuer la «compensation», l'«ajustement», d'après le nombre total des clients:

78 petits déjeuners à Fr. 2.— = Fr. 156.—
78 repas de midi à Fr. 5.50 = Fr. 429.—
78 repas du soir à Fr. 5.— = Fr. 390.—

Nombre de clients	Noms	Logement
73	Reportis	1550.—
4	Dupont	68.—
1	Green	17.—
78		1635.—
	78 pensions	-975.—
78		660.—

Les 78 pensions représentant au total Fr. 975.— comprennent donc comme nous l'avons dit plus haut 78 petits déjeuners à Fr. 2.— soit Fr. 156.— qui seront portés dans la colonne «Petit déjeuner»;

Tableau I

Nos	Nombre de clients	Noms	Logement	Petit déjeuner
101	1	Schmidt	8.—	2.50
104 105 106	3	Clécy	32.50	7.50
107	2	Neumours	19.—	5.—
111 112	4	Doming	30.—	10.—

Tableau II

Nos	Nombre de clients	Noms	Logement	Nourriture pensionnaires		
				Petit déjeuner	Midi	Soir
104	1	Schulz	5.50	2.—	5.50	5.—
107	2	Muller	13.—	4.—	11.—	10.—
115	2	Blanc	27.—	4.—	11.—	10.—
120 121	3	Brown	18.—	6.—	16.50	15.—

Tableau III

M	E	D	Noms	Logement	Nourriture pensionnaires			
					Petit déjeuner	Midi	Soir	
60	12	10	Reportis	1792.—	51 9 8	50 10 8	58 10 10	
2	2	1	Smith	56.—	11 1 1	11 11 11	1 11 1	
62	14	11		1848.—	53 10 9	52 12 8	59 12 11	
			Ajustements	1152.—	M E D	132.50 25.— 18.—	M E D	338.— 72.— 32.—
62	14	11		696.—			M E D	413.— 72.— 49.50
								175.50
								442.—
								534.50

78 repas de midi à Fr. 5.50, soit Fr. 429.— qu'on inscrira dans la colonne «Midi»; et 78 repas du soir à Fr. 5.—, soit Fr. 390.—, dans la colonne «Soir».

Comme pour l'exemple de l'hôtel de passage, il est cependant plus exact de se baser sur le nombre de repas servis effectivement:

Pour chaque client, chaque famille ou groupe, on indiquera par une coche dans les colonnes respectives le nombre de repas servis. On peut supposer, par exemple, que sur les 4 personnes de la famille Dupont, l'une a été absente pour le petit déjeuner et le repas de midi, et que la famille est au complet le soir. Nous aurons ainsi 3 coches dans les colonnes «Petit déjeuner» et «Midi» et 4 dans celle du «Soir». Le total des repas effectivement servis ne sera pas toujours égal à celui des clients. Pour reprendre l'exemple ci-dessus, sur les 78 clients correspondant à un grand total de Fr. 1035.— dans le «Logement», nous devrions opérer l'ajustement en soustrayant, par exemple, un total de 73 petits déjeuners (Fr. 146.—), de 76 repas de midi (Fr. 418.—) et de 78 repas du soir (Fr. 390.—), soit en tout Fr. 954.— de ce grand Total.

Remarque: En admettant qu'il y ait un nombre passablement grand de «lunches provision», il est possible de faire autant de bâtonnets à l'encre rouge dans la colonne «Midi». Si l'on admet Fr. 4.50 par lunch provision, on peut faire un décompte très exact dans cette colonne.

III. Dans un hôtel qui a une main-courante avec colonnes «Maitres», «Enfants», «Domestiques»

et où le petit déjeuner «Maitre» ou «Enfant» est prévu à Fr. 2.50 le petit déjeuner «Domestique»

le repas de midi «Maitre» est prévu à Fr. 2.—
le repas de midi «Enfant» est prévu à Fr. 6.—
le repas de midi «Domestique» est prévu à Fr. 4.—
le repas du soir «Maitre» est prévu à Fr. 7.—
le repas du soir «Enfant» est prévu à Fr. 6.—
le repas du soir «Domestique» est prévu à Fr. 4.50

comment peut-on opérer? Il s'agit d'inscrire les repas de la façon arbitraire que voici, dont on prend facilement le «pli» en se disant d'instinct le début:

On écrira le nombre des repas «Maitres» servis en haut de chaque compte, le nombre de repas «Enfants» au milieu, et le nombre de repas «Domestiques» en bas.

C'est une simple routine d'additionner séparément chaque catégorie de repas. La compensation finale consiste, d'une part, en 9 multiplications, provenant des totaux des repas M. E. D. servis, avec leurs prix respectifs, d'autre part, dans l'addition de ces sommes en un total qu'on retranche du «Logement». Ce travail dure 5 à 10 minutes:

voir Tableau III

IV. Hôtel faisant des conditions mélangées de pension et de logement, de demi-pension, et de logement et petit déjeuner.

On peut appliquer la façon de faire décrite même dans un hôtel qui fait à ses clients les conditions sus-mentionnées, mais il ne faudra tenir compte que du nombre de repas servis.

Dans ce cas, cependant, il faudra faire attention à la facturation des extras, s'il y en a.

Il sera nécessaire d'avoir à côté de la colonne «Noms», une colonne «Conditions», dans laquelle on indiquera par une abréviation les conditions de chaque compte. Si, dans la colonne des repas servis, se trouvent des repas supplémentaires facturés au tarif «passants», on fera attention de ne pas les compter dans l'ajustement.

Comme il y a un «revers de la médaille» pour toute chose, ce système ne peut être appliqué si nous devons considérer pour les repas des prix différents s'il y a «pension» ou «demi-pension», par exemple:

Client en pension: repas de midi = Fr. 5.50
Client en demi-pension: repas de midi = Fr. 6.—

Mais, là encore, il y aurait peut-être une solution en fixant, par exemple, le repas de midi uniformément à Fr. 5.75. L'inconvénient n'est pas majeur, car pour un bon contrôle de la cuisine, la somme devrait rester fixe (sauf pour les passants!).

Conclusion

Si la façon de faire, en partant du nombre de repas servis, demande de la précision de la part du maitre d'hôtel (il ne doit oublier aucun repas servi, et inscrire tout «à sa place»), elle présente l'avantage de nous fournir des sommes on ne peut plus exactes dans les colonnes de la cuisine, dont chacun connaît l'importance. La précision dans l'inscription des recettes (des «prix de vente» de l'hôtelier) demande évidemment de l'attention dans tout ce qui a trait aux achats et aux prix de revient. Mais ceci est un autre chapitre.

Nous pensons traiter dans un prochain article une organisation supprimant le travail de nuit.

M. Ew. Richert, prof.

Ecole Hôtelière de la S.S.H.

Kochen und Vitamine

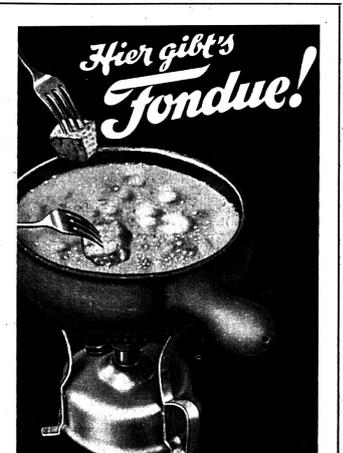
Wie alle Hausfrauen wissen, werden beim Kochen die wertvollen Vitamine zum Teil zerstört, und zwar ist die Zerstörung bei langsamem Erwärmen wesentlich grösser als bei raschem Erhitzen.

Um die bedeutungsvolle Frage, ob die Pfanne, in der die Speise zubereitet wird, einen Einfluss auf den Vitamingehalt der Nahrung hat, beantworten zu können, wurden im Institut de Physiologie in Lausanne Versuche über das Verhalten der Vitamine beim Kochen in den verschiedensten Geschirren angestellt.

Als Untersuchungsobjekt wurde das empfindlichste aller Vitamine, das Vitamin C, ausgewählt. Milch, Kohlraben, Kartoffeln und Aprikosen wurden in Gefässen aus Pyrex, 99% Aluminium, oxydiertem Aluminium, gut verzintem Kupfer und schlecht verzintem Kupfer unter den gleichen Bedingungen gekocht. Der Vitamingehalt der so gekochten Speisen wurde mit dem der frischen Nahrungsmittel verglichen. Es zeigte sich, dass der Vitamin-C-Gehalt nach dem Kochen in Pyrex am höchsten war. Der Gehalt an Vitamin C ist bei 99% Aluminium etwas geringer und sinkt bei Pfannen aus oxydiertem Aluminium, vor allem aber bei solchen aus gut verzintem Kupfer und schlecht verzintem Kupfer. Die geringe Überlegenheit von Pyrex-Kochgeschirr über Aluminium-Kochgeschirr hat nur theoretischen Wert. Bei allen diesen Versuchen wurde die Erhaltungsdauer konstant gehalten. In der Praxis wirkt sich aber die bedeutend schlechtere Leitfähigkeit von Pyrex gegenüber Aluminium als längere Kochzeit bei Pyrex aus, so dass dadurch weiter Vitamin zerstört wird.

Auch die Vitamin-C-Gehaltskurven von 99% Aluminium und von oxydiertem Aluminium sind praktisch gleich, da beim oxydierten Aluminium der Wärmedurchgang grösser ist.

Die Versuche des Institut de Physiologie zeigten, dass in bezug auf die Erhaltung der Vitamine Kochgeschirr aus Aluminium oder Pyrex am günstigsten sind. Die Zerstörung beträgt nur etwa 10-15%. Sie ist um so geringer, je schneller erhitzt wird. Aus diesen Gründen ist der Dampfdrucktopf für die Erhaltung der Vitamine in der gekochten Nahrung noch günstiger als ein offenes Aluminium- oder Pyrex-Geschirr, denn das Kochgut wird im Dampfdrucktopf rasch auf hohe Temperaturen gebracht.



Kann man bei Ihnen Fondue bestellen?

Machen Sie Ihre Gäste darauf aufmerksam mit obigem Innenplakat! Farbigr. 30x42 cm. Wir geben es kostenlos, franko ab.

Setzen Sie das Nationalgericht auf Ihre Spezialitätenkarte.

Propagandazentrale der Milchwirtschaft
Laupenstrasse 12, Bern

**SCHWEIZERISCHE
HOTELFACHSCHULE
LUZERN**
Städtlich subventioniert

Kochkurse je 22. Februar bis 10. April und 16. April bis 7. Juni 1982
Servierkurse je 22. Februar bis 10. April und 16. April bis 7. Juni 1982

Englischkurs
16. April bis 7. Juni 1982; die einzigartige Gelegenheit, zwischen Winter- und Sommerurlaub Englisch zu lernen.
Gesamtprospekt verlangen. Telefon (041) 2 85 51

Spezialkurse:
Diät: 3.-8. März; Gouvernantenkurs: 12. März bis 10. Mai; Tranchieren: 17.-22. März; Bar: 24. März bis 8. April; Zuckerarbeiten: 19.-29. März; Entremette: 6.-10. Mai 1982. Betr. Spezialprospekt verlangen. Telefon (041) 2 85 51.

Post-Hotel, Weggis
100 Betten, sucht für kommende Saison 1982 (März-Oktober):

- 1 Entremetier
- 1 Commis de cuisine
- 1 Chef Pâtissier
- 1 Casseroier, 2 Küchenmädchen
- 3 Officemädchen
- 1 Keller- und Buffetbursche
- 1 Barmaid
- 1 Hauswart (Jahresstelle)
- 1 Etagenportier
- 1 Concierge-Conducteur
- 3 Zimmermädchen
- 2 Saaltöchter
- 3 Saalpraktikantinnen
- 1 Restaurationstochter
- 1 Tochter für Weggiserstübl (Jahresstelle)

Offerten mit Bild sind zu richten an Gebr. Zimmermann, Posthotel Terminus, Weggis.

Gesucht
für Hotel 70 Betten in Castagnola-Lugano, Saison März-November, per 20. Februar 1982:

- Sekretär-Reception-Kassier
- Bureaupraktikant
- Obersaaltöchter (sprachkundig)
- Saaltöchter (sprachkundig)
- Saalpraktikantin
- Zimmermädchen (sprachkundig)
- Anfangszimmermädchen
- Tournante für Lingerie und Office
- Casseroier
- Küchen- und Officemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Carlton Hotel-Villa Moritz, Castagnola.

Gesucht
für lange Sommersaison im Berner Oberland:

- Chef de cuisine (in Hotel und à la carte bestens gewandt)
- Aide de cuisine
- Obersaaltöchter
- Saaltöchter
- Bartochter
- Etagenportiers
- Nachtportier

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre B O 2519 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Saison Anfang April bis Anfang November:

- Sekretärin
- Chef de cuisine (bestausgewiesener)
- Personalköchin
- Barmaid (jüngere)
- Oberkellner (jüngere)
- Saaltöchter
- Commis de rang
- Kellnerlehrling
- Conducteur-Portier
- Etagenportier
- Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Krone am Rhein, Rheinfelden.

Gesucht
für lange Sommersaison (Eintritt ca. Ende Mai) in Hotel Olympia-Metropole, Engadinerhof, St. Moritz, oder Hotel Schweizerhof in Sils-Maria:

- Conciierge
- Sekretär(in) Englische Sprachkenntnisse unerlässlich
- Gouvernante, Oberkellner
- Küchenchef, Pâtissier
- Aide de cuisine
- Saalkellner und -töchter
- Saalpraktikantinnen
- Etagenportier
- Zimmermädchen

Bei Zufriedenheit besteht Möglichkeit, auch eine Winterstelle zu erhalten. Offerten mit Zeugniskopien, Photos und Gehaltsansprüchen geht an A. Schmidt-Nyffenegger, Sporthotel «Valaisana», Arosa.

Verstopfte, regelmässig
Darmtätigung mit unschädlichen, darmentwässernden und die Darmtätigkeit aktivierenden Kräuterpillen HELVESAN-1 (Fr. 3.65) vom Apotheker oder Drogerien, wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Tatsachen zählen!

Unsere Felddienst-Organisation ist zur Erreichung der Spitzen-Qualität «Hero-Erbsen» unentbehrlich. Ein Stab von Anbaufachleuten bestimmt und überwacht Aussaat, Pflege und Ernte der unvergleichlichen Hero-Erbsen.

Anbaugebiet für Hero-Erbsen **3**

Die führende Marke! **Hero-Erbsen**
Lienzburger

Hero Conserven Lienzburg

Gutgehendes renov. Hotel in Ascona
sucht für die Saison 1982 (März bis November)

- Aide de cuisine
- Buffetochter (Praktikantin)
- Bureaufräulein (Praktikantin)
- Obersaaltöchter
- Restaurationstochter
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin
- Portier, Hausbursche
- Zimmermädchen
- Lingere-Glättlerin
- Office- und Küchenmädchen

Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre H A 2428 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtige

I. Lingère
in allen Sparten bewandert. Lange Sommer- und Wintersaison. Eintritt Anfang Mai, Dauerstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Adler, Grindelwald.

Grossbetrieb in St. Gallen sucht neben Küchenchef erntassigen

Koch od. Köchin
Bevorzugt werden Kräfte, die italienische Spezialitäten perfekt zubereiten können. Zuschriften mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre K & 2631 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT IN JAHRESSTELLE

- Etagengouvernante
- Saucier
- Entremetier
- Commis de cuisine

Offerten unter Chiffre E Z 2844 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Montreux Palace Hôtel à Montreux
cherche de mars à octobre, évent. place à l'année

- chef-gardemanger
- chef-pâtissier
- commis-gardemanger
- quelques commis de cuis.

Offres avec certificat et photographie à la Direction.

Gesucht
auf 1. April, jüngere, gutpräsentierende, sprachkundige und im Service absolut bewanderte

Restaurationstochter
für Sommersaison, Restaurant-Bar und Saal. Auf 10. April: junger, seriöser

Alleinkoch
Offerten mit Bild und Zeugnissen an Fam. Omlin Josef, Hotel Felsenheim, Sachseln a. Sarnersee.

FRIMAJIC
nouveau pour glace

Etablissements ALBAN S.A.
20, Bd. Carl Vogt, 20 GENEVE

Inserieren bringt Gewinn!



Der erste Eindruck entscheidet

Wenn ein Gast Ihr Haus betritt, soll ihn mit der tadellosen Réception auch die individuelle Atmosphäre Ihres Hauses empfangen.

Es sind nicht zuletzt die für Entrée und Vestibul sorgfältig ausgewählten Teppiche, welche diesen ersten Eindruck vermitteln.

Orient-Teppiche genügen höchsten Ansprüchen. Sie finden bei uns alle Provenienzen, Grössen und Preislagen in reicher Auswahl.

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schus-er & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

DON'T SAY WHISKY - SAY

JOHNNIE WALKER



Born 1820
- Still going Strong

General Agents:
F. SIEGENTHALER LTD.
LAUSANNE
Téléphone (021) 23 74 33

LUFTBALLONS
für Faschnachts- und Gesellschaftsanlässe etc.
in erstklassiger, starker Qualität ab Fr. 8.- per 100 Stück
REKLAME-GROSS, ZÜRICH 3
Schimmelstrasse 1 Telephon (051) 33 65 43



MUM



Im schönen Morges am Genfersee
Ist Humis Heimat, blüht sein Klee.
Hier zeigt er Euch mit frohem Blick
Die kleine, saubere Fabrik.
Ein Völklein von besonderem Schlag,
Das jeder Schweizer gerne mag,
Schafft hier in Sälen hell und nett,
Humosa Oel, Humosa-Fett.

Humosa-Oel und -Fett für jede gute Küche!



Lieferung durch die Grossisten



OELWERKE MORGES A.G., MORGES

Vermeiden Sie

Reklamationen über den Kaffee in Ihrem Betrieb. - Unsere **Giger-Mischung** hilft Ihnen in Ihren Bestrebungen!

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 227 35



Mit Ihrem persönlichen Zeichen dekoriert und massilliert aus unseren Ateliers. Rasche Lieferfrist. Mässige Preise
MAHLER + CO. CHUR seit 1808 - Telephon (081) 2 21 31

Sehr günstig zu verkaufen kombinierter RADIO mit Grammophon

Marke «Luxor», nussbaum poliert, 72 x 74 x 40 cm, mit 6 Lautsprechern, komplett, Kurz-, Mittel- und Langwellen, Telephonanschluss, Grammophon, 10-Plattenspieler. Offerten an H. Eschmann, Greifengasse 18, Basel, (Tel. 31344).

Günstig zu verkaufen Bodenloch- u. Spänmaschine (Bühler) Fr. 1000.- Faschnachtsdekoration Vervielfältigungsmaschine
Anfragen sind zu richten an Herrn S. Kuchler, Weggja.

Eine Tafel ohne diese Zugaben ist wie ein "i" ohne Punkt!



Lea & Perrins Worcestersauce
Die einzige „Worcester“, die auch wirklich aus Worcester kommt und nach einem 200 Jahre alten Rezept hergestellt wird. In 3 Grössen erhältlich.

Crosse & Blackwell Tomato Ketchup
kommt mitten aus dem besten Produktionsgebiet, aus Baltimore - Maryland USA. Erhältlich in 14-oz net Flacon.

Lieferantennachweis durch die Generalvertretung:
Gustav Gerig & Co. AG., Zürich 34, Telephon (051) 24 26 18



BRUNNER-Stühle

formschöner und viel vorteilhafter!

Schönwerte Modellausstellung.

BRUNNER-Stühle
Zürich-Wollishofen Postgebäude
Tel. 45 39 12 und 45 42 41

Wir suchen

Hotel-aufenthalt

(Wintersportplatz bevorzugt) geg. Lieferung eines Radios, Gramms, Telefons oder Kühlchrank.
Offerten unter Chiffre OFA 30160 Rb Orell Füseli-Annoncen Baden.



« GLOBE »

Amerik. Fleischschneidemaschine Div. Modelle von Fr. 675.- an Occasionen aller Marken

« BAUKNECHT »

Küchen-Universal-Maschine inkl. allen Besamntellen nur Fr. 1620.-

Theo Kneubühler & Co.
Luzern Obergrundstrasse 38



BITTE OFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Ein Genuss für Ihre Gäste BLUTORANGEN

für Lutch und Bar: süss, saftig, farbig, Auslesequalität. Kisten mit 108 Stück (ca. 20 kg), per Kiste Fr. 22.50.
Fritz & Co., Arosa - Buchs - Chur - Davos.

Günstig für Hotelbetrieb!

PACKARD 8-Plätzer

8 Zyl. 20 PS, revidiert, mit Schiebepad, la Zustand, Fr. 4500.-. Anfragen an Bühmann AG., Luzern, Moosstrasse 6-10, Tel. 29444/45.

HOTEL mit Grossrestaurant

in bedeutendem Industriort an organisationsfähige Fachleute zu verkaufen. Bedeutender Umsatz, Fr. 400-600000.-, Liegenschaft und Einrichtungen in tadellosem Zustande. Notwendiges Kapital mindestens Fr. 250000.-. Für dieses und weitere Objekte schriftliche oder mündl. Anfragen an **HOTEL - IMMOBILIEN - ZÜRICH**
P. Hartmann - Seidengasse 20
Zürich 1 - Tel. (051) 23 63 64

Hoteller-Restaurateur mit fachkundiger Frau (Mitglied SHV und Wirtverein, bernischer Fähigkeitssausweis) sucht auf beiliegigen Termin

PACHT evtl. Direktion

eines mittleren Jahresbetriebes, garni oder mit Restaurant. Kapital und Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre PD 2248 an die Hotel-Revue, Basel 2.

● REVUE-INSERATE

halten Kontakt mit der Hotellerie!

Zeit und Geld sparen
jederzeit bereit sein, sauber und rationell arbeiten

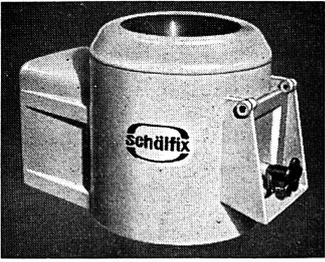
können Sie mit dem

Schälfix

der neuzeitlichen u. kleinen Gemüseschälmaschine

Schälfix schält mühelos ca. 4-5 kg Kartoffeln, Rüben, Sellerie oder Kohlraben in ca. 1,5-2 Minuten. - Preis Fr. 785.-.

Direkt ab Hersteller oder durch die Fachgeschäfte.



ZAI & CO., APPARATEBAU EBikon-LUZERN
Telephon (041) 235 60